

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

# Billard

MITGLIED DER  
CONFÉDÉRATION  
EUROPÉENNE  
DE BILLARD (CEB)



14. JAHRGANG - NUMMER

PREIS 0,70 M - MÄRZ 1968

3



#### Kooptierungen und Kontenänderung

Auf Beschluß des Präsidiums vom 25. und 26. November 1967 in Berlin-Grünau wurde der Sportfreund

#### Arno Voss

in das Präsidium des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR kooptiert und mit der Funktion des Schatzmeisters unseres Verbandes betraut. Gleichzeitig scheidet er als Mitglied der Revisionskommission des DBSV der DDR aus.

Dem bisherigen Schatzmeister des DBSV der DDR, Sportfreund Alfred Wagner, sprach das Präsidium für dessen jahrelange aufopferungsvolle und verantwortungsbewußte Tätigkeit seinen Dank und höchste Anerkennung aus. Sportfreund Wagner verbleibt auch weiterhin Mitglied des Präsidiums.

Das Präsidium schlägt der Revisionskommission des Verbandes vor, den Sportfreund Alfred Wagner zur nächsten Tagung der Kommission als Mitglied der Revisionskommission des DBSV der DDR zu kooptieren.

Neue Kontenanschrift des Verbandes:  
Sparkasse der Stadt Berlin,  
Hauptzweigstelle 177,  
Kontonummer: 1495 DBSV der DDR  
Sitz: 1157 Berlin-Karlshorst

Dorotheastraße 1

Der gesamte Zahlungsverkehr für den Verband ist ab sofort auf diesem Konto vorzunehmen.

Das Präsidium  
gez. Exner

#### Der Beginn einer großen Initiative

Ausgangspunkt einer entscheidenden Entwicklungsphase für unseren Verband war die 1. Berliner Jugendmeisterschaft BC der nichtorganisierten Billardsportler. Diese fand im Dezember 1961 im Klub der Jugend und Sportler in Berlin statt. Im Ehrenpräsidium der Veranstaltung hatten Platz genommen der mehrfache Deutsche Meister der DDR Rolf Scheermesser, Nationalpreisträger Günter Simon, der Vorsitzende des Nationalrates der Nationalen Front Professor Dr. Dr. Correns und Hans Exner, Präsident des DBSV der DDR (von links nach rechts).

Wenn wir heute auf die verflossenen sechs Jahre Rückschau halten, so finden wir bestätigt, es war der Beginn einer großen Initiative.

Der Leitartikel des Präsidenten des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR in unserer heutigen Ausgabe ist ein Maßstab dessen, was in den vergangenen Jahren erreicht wurde, wie wir gemeinsam und unverdrossen ans Werk gingen, so daß wir heute mit Fug und Recht sagen können: Die Perspektive ist klar.

Liebe Sportfreunde, studiert aufmerksam den Leitartikel des Präsidenten des DBSV der DDR, er wird Euch wertvolle Hinweise und Anregungen für Eure weitere Arbeit vermitteln!

## Die Perspektive ist klar -

gestalten wir gemeinsam ein gutes und erfolgreiches Jahr

Der Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Walter Ulbricht, gab auf der 4. Tagung der Volkskammer der DDR am 1. Dezember 1967 eine bedeutsame Erklärung zur Ausarbeitung der sozialistischen Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik ab. Die Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik vom 7. Oktober 1949 hat ihre Aufgabe erfüllt und unserem Volke geholfen, den Weg des Sozialismus zu beschreiten, die Grundlagen eines Lebens in Wohlstand, Sicherheit und Kultur für alle Bürger zu schaffen sowie die sozialistische Demokratie und Menschengemeinschaft zu entwickeln.

Für uns Sportler der Deutschen Demokratischen Republik fiel in diesen historisch kurzen Zeitraum die Verabschiedung des Gesetzes zur Förderung der Jugend und des Sportes, auf dessen Grundlage auch wir als Sportler und Mitglieder des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR, erstmalig und einmalig in Deutschland bis zum heutigen Tag, alle nur erdenkliche Hilfe und Unterstützung erfahren haben. Die neuen, großen Aufgaben, die der VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im vergangenen Jahr gestellt hat, sind nur zu lösen, wenn unsere sozialistische Staatsordnung weiter gestärkt und vervollkommen wird, wenn unsere Staatsmacht sich als aktives Instrument des gesellschaftlichen Fortschritts entwickelt.

„Deshalb“, so sagte Walter Ulbricht, „brauchen wir eine neue Verfassung, die der Wirklichkeit von heute und den Plänen von morgen gerecht wird.“

Die Mitglieder des Deutschen Turn- und Sportbundes und in ihm des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR begrüßen die Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates, dem Förderer von Körperkultur und Sport, vor der Volkskammer sowie den Vorschlag, in einer großen Volksaussprache unseren Beitrag zur Erarbeitung einer sozialistischen Verfassung zu leisten. In ihren Stellungnahmen bringen die Mitglieder des Deutschen Turn- und Sportbundes zum Ausdruck, daß die Erfolge bei der Entwicklung einer sozialistischen Körperkultur nur auf dem Boden unseres Staates gedeihen und erstarken konnten, eines Staates, in dem die Werktätigen aller Schichten unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei eine große staatsbildende Kraft sind und über die Fähigkeiten zur Führung und Entwicklung des sozialistischen Staates, seiner Wirtschaft und Kultur verfügen.

„In der Deutschen Demokratischen Republik ist die Herrschaft der Millionen des werktätigen Volkes, das erfolgreich sein Leben und sein Schicksal selbst bestimmt, ist die sozialistische Gesellschaftsordnung solide fundiert.“ Das deutsche Volk hat im Zeitraum von nur zwei Generationen eine Reihe

von Verfassungen kennengelernt und bewußt miterlebt. Zwei imperialistische, deutsche Weltkriege mit ihren bis in die Tiefe unseres und anderer Völker der Welt gehenden Folgen waren das Fazit derer, die 1918 und 1945 auf dem Scheiterhaufen ihrer menschenfeindlichen Regierungspolitik gelandet sind. In unserem sozialistischen Staat ist es das Recht und die Pflicht aller Sportlerinnen und Sportler, an der Erarbeitung unserer neuen sozialistischen Verfassung aktiven Anteil zu nehmen. Wir wissen, daß eine ernsthafte Verfassung keine Aufzählung dessen ist, was sein sollte, jedoch in der Wirklichkeit gar nicht existiert; sie ist also kein Wunschzettel und keine Trümerei. Eine ernsthafte Verfassung verleiht der von Staat und Gesellschaft erreichten Entwicklungsstufe die staatsrechtliche Form. Wenn es eine gute Verfassung ist, ebnet sie zugleich weiteren Fortschritt den Weg zu neuen Erfolgen und Erfolgserlebnissen der alten und jungen Generation unseres Staates.

Es kann heute wohl jeder Bürger unseres Staates an seinem und seiner Familie eigenem Erleben, und nicht zuletzt auch an der Entwicklung unserer sozialistischen Sportorganisation nachprüfen und nachrechnen, wie die Anstrengungen und Mühen der letzten zwei Jahrzehnte für den Aufbau unserer sozialistischen Ordnung von Erfolg gekrönt waren.

Was aber kennzeichnet die Verfassungswirklichkeit, das heißt den wirklichen Zustand eines Staates? In der Beantwortung müssen wir ausgehen von der alles entscheidenden Frage: Wer hat die Macht? Darum heißt es auch mit Recht

### Verfassungsfragen sind Machtfragen.

Unsere ureigensten Grundinteressen, die bereits in der Verfassung von 1949 ihren Ausdruck finden, nahmen dank der Kraft und Einsatzbereitschaft aller Bürger unseres Staates konkrete Gestalt an. Alles, was sich das Volk unserer Republik geschaffen hat ist, wie wir aus eigener Anschauung wissen, sein eigenes Werk. Die Politik der Deutschen Demokratischen Republik hat der gesellschaftlichen Notwendigkeit entsprochen.

Wir betrachten es erneut als Anerkennung der Bedeutung von Körperkultur und Sport in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, wenn die Oberste Volksvertretung unseres Landes den Präsidenten des Deutschen Turn- und Sportbundes, Sportfreund Manfred Ewald, in die Kommission der Volkskammer der DDR zur Ausarbeitung einer sozialistischen Verfassung berufen hat.

Der Vorsitzende des Staatsrates stellte in seiner Erklärung vor der Volkskammer weiter fest: „Die historische Entwicklung hat die neue Verfassung

der Deutschen Demokratischen Republik als eines souveränen sozialistischen Staates auf die Tagesordnung der deutschen Geschichte gesetzt. Die weitere Gestaltung des entwickelten Systems des Sozialismus in der DDR erfordert eine neue Verfassung, welche die erste sozialistische Verfassung in Deutschland sein wird. Sie wird das Grundgesetz des Friedens, der Demokratie, des Sozialismus und der Völkerfreundschaft sein."

Alle Mitglieder des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR sind aufgerufen, in ihren Sektionsversammlungen, in Gruppenausprachen der Leitungs- und Leistungskollektive sowie anlässlich der Kreisdelegiertenversammlungen der Kreisfachausschüsse ihren Beitrag und ihre Vorschläge bei der Mitgestaltung unserer neuen Verfassung zu unterbreiten. Alle Gedanken, Hinweise und Vorschläge unserer Sportlerinnen und Sportler sollen an die Kreis- und Bezirksvorstände des DTSB, an die Bezirksfachausschüsse oder an das Präsidium unseres Verbandes direkt gerichtet werden. In die Zukunft des erneut gemeinsam zu beschreitenden Weges blickend verwies Walter Ulbricht in seiner Erklärung weiter darauf: „Jahre intensiven Lernens und angestrengter Arbeit stehen vor uns. Nichts wird uns dabei von selbst in den Schoß gelegt. Die großen Aufgaben sind nur zu bewältigen, wenn sich einer auf den anderen verlassen kann, wenn die Kraft, die in der sozialistischen Gemeinschaft liegt, wenn die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, als einer der entscheidendsten Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung überhaupt, zu einem tragenden Prinzip unseres Lebens wird.“

Ausgehend davon stehen die Aufgaben des Jahressportplanes 1968 auf allen Leitungsebenen im Mittelpunkt der Aussprachen in jeder Leitung, Sektion und Mannschaft unserer Bezirksverbände. Die Lösung der gesellschaftlichen Zielstellung, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu gestalten, gilt es aktiv in unserer Arbeit zu unterstützen. Die schöpferische Tätigkeit aller Mitglieder unseres Verbandes ist in die Gestaltung und Vorwärtswentwicklung unserer gemeinsamen Arbeit und Aufgabenstellungen mit einzubeziehen und von allen Leitungen des Verbandes und seiner Kommissionen zielgerichtet zu fördern.

Im Mittelpunkt unserer Sport- und Arbeitspläne stehen folgende Hauptaufgaben:

1. Die kulturell-erzieherische und -bildende Gemeinschaftsarbeit innerhalb unserer Sektionen ist im Sinne der Lösung des Sportabzeichens der DDR „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“ mit der gesellschaftlichen Kraft und Einsatzbereitschaft unserer Leitungen, Vorstände und Mitglieder allseitig und zielstrebig zu verwirklichen.

2. Die gesamte Nachwuchsarbeit, besonders aber unter den Schülern und Jugendlichen, ist in allen Sektionen mit

Hilfe und Unterstützung der Kreis- und Bezirksfachausschüsse, in engster Zusammenarbeit mit den Volksbildungsorganen in Stadt und Land zu aktivieren. Zur Sicherung einer stabilen und kontinuierlichen Entwicklung jeder Sektion, sind Erkenntnis und Handeln für den Aufbau von Schüler- und Jugendmannschaften vorrangig auf die Tagesordnung zu setzen und zur meßbaren Tat zu führen.

3. Es gilt, den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb ständig weiter zu entwickeln, ihn effektiver, anziehender und interessanter sowie abwechslungsreicher zu gestalten. Gemeinsam mit allen im Betrieb und am Ort tätigen gesellschaftlichen Organisationen ist eine allgemein billard-sportliche Freizeitgestaltung für Jedermann im Verantwortungsbereich der Sektionsleitungen, der Kreisvorstände, sowie der Kreis- und Bezirksfachausschüsse zur Gewinnung neuer Mitglieder und Interessenten für den Billard-sport zu organisieren.

## Jeder Billardsportler

ein aktiver

Schrittmacher

bei der Gestaltung

unserer neuen,

sozialistischen

Verfassung!

Alle Kraft im Wettbewerb  
des DTSB!

4. Auf der Grundlage von realen Sport-, Arbeits- und Funktionsplänen ist das Niveau der exakten Planungs- und Leitungstätigkeit zu erhöhen. Im regelmäßigen Erfahrungsaustausch sowie in gemeinsamen Beratungen, müssen die neugewählten Leitungen ständige Anleitung und wirksame Hilfe von den jeweils übergeordneten Leitungen erhalten. Die sachkundigsten, erfahrensten und der ehrenamtlichen Tätigkeit mit ihrer ganzen Person und ihrem Wissen ergebenden Mitglieder, sind im Rahmen der Kommissions-tätigkeit ständig oder für kurzfristig zu lösende Aufgaben in die Führungstätigkeit und Entscheidungsfindung mit einzubeziehen; sie sind zur Übernahme spezifischer Aufgaben und deren Lösung innerhalb unserer Kommissionen zu gewinnen.

Der bereits begonnene und eingeleitete Aufbau einer verbandseigenen Statistik sowie die wechselwirkende

Informationstätigkeit auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus, sind als ein außerordentlich wichtiges Teilgebiet zur Durchsetzung und Vervollkommen der wissenschaftlichen Führungstätigkeit ergebnisvoll und vorrangig zu unterstützen.

5. Das Netz von Übungsleitern und Kampfrichtern ist systematisch, planvoll und qualifiziert zu erweitern. Ihrer Arbeit und ihrem ehrenamtlichen Einsatz ist die vollste Anerkennung zu widmen. Auf der Grundlage von zu erarbeitenden Trainings- und Kampfrichterplänen und deren Verwirklichung, sind sie in unmittelbarer Beziehung zu ihren Trainings-, Mannschafts- und Wettkampfkollektiven Schrittmacher in der Entwicklung des Nachwuchs- und Leistungssportes. Speziell die Kampfrichter sind verantwortlich für die Entscheidungsfindung im Turnier- und Wettkampfgeschehen aller Leistungsklassen unseres Verbandes.

Auf der Basis von Übungsleiterstützpunkten im Verantwortungsbereich aller Vorstände – KFA, BFA und Präsidium – sind regelmäßige Erfahrungsaustausche von den Leitungen festzulegen. Hierbei sind die bereits vorliegenden Trainingsanleitungen des Trainerrates BC und seines Vorsitzenden, Sportfreund Willi Reichelt, sowie das Lehrbuch – Billard – vom Mitglied des Trainerrates BC, Sportfreund Walter Leffringhausen, gründlich auszuwerten und die in beiden Materialien enthaltenen wertvollen Erfahrungswerte, Hinweise und Ratschläge, in die Gestaltung des künftigen Trainings sowie zur Erleichterung der eigenen Arbeit einzubeziehen.

Gleichermaßen sollten für die Disziplin BK die im Fachblatt regelmäßig veröffentlichten Trainingsanleitungen des Sportfreundes Alfred Mühle, gepaart mit dem eigenen und reichen Erfahrungsschatz, seitens aller Übungsleiter BK genutzt und beachtet werden.

6. Die Aussage- und Informationskraft unseres Fachblattes ist so gut, wie wir es künftig noch besser verstehen, den Kreis der Berichterstatter und die Qualität der Berichterstattung in ihrer Aussagekraft zu erweitern sowie den Informationsfluß von unten nach oben und umgekehrt zu beschleunigen. Eine nicht unwesentliche Rolle spielt hierbei die Frage der pünktlichen Einzahlung der Bezugsgebühren durch die Bezieher selbst. Wir empfehlen als Präsidium allen Sektionsleitungen, sich mit ihren Mitgliedern dahingehend zu beraten, daß die Bezugsgebühren gleichzeitig mit der Beitragskassierung zentral erhoben und von der Sektion abgeführt werden. Das Präsidium wird darüber beschließen, den Sektionen, die eine solche zentrale Erfassung und Abführung der Bezugsgebühren, einschließlich der Gewinnung neuer Bezieher, in ihrem Sektionsbereich durchführen, ab dem zweiten Halbjahr 1968 pro bezogenes Exemplar unseres Fachblattes Mark 0,05 für ihre Eigenverwendung auf der Grundlage von vorliegenden Sammel- oder Einzelbestellungen (mit Sektionsangabe) quartalsweise zur Verfügung zu stellen.

In der Gestaltung der zu erarbeitenden Arbeits- und Sportpläne verweist das Jahr 1968 auf nachstehende besondere Höhepunkte innerhalb unseres sportlich-gesellschaftlichen Lebens im Deutschen Turn- und Sportbund und des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR:

1. Wahlen zu den Leitungen und Vorständen der Sektionen, der KFA und der Delegierten zu den Kreisdelegiertenkonferenzen der Kreisvorstände des DTSB und seiner Revisionskommissionen (vom 1. 1. bis 31. 3. 1968).
2. Die Weiterführung des Wettbewerbes in Vorbereitung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR vom 24. bis 27. Juli 1969 in Leipzig im Rahmen der Wettbewerbszielsetzungen der Betriebssportgemeinschaften.
3. Ausscheidung zur II. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR und die Vorbereitung und Durchführung der Schülermeisterschaften des Verbandes.
4. Teilnahme an den Maifeierlichkeiten
5. Austragungen von Werner-Seelenbinder-Gedenkturnieren und Gedenkfeiern auf allen Ebenen des Verbandes.
6. Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen auf Sektions-, Kreis-, Bezirks- und Präsidiumsebene anlässlich des 20. Jahrestages unserer Sportbewegung. Ehrung und Auszeichnung der aktivsten ehrenamtlichen Kader sowie der erfolgreichsten Leistungssportler, Übungsleiter und Kampfrichter durch die Bezirksverbände in Abstimmung mit ihren KFA, respektive mit ihren Sektionsleitungen. In Abstimmung mit den Bezirksverbänden ist die Vorbereitung und Durchführung einer Festsitzung des Präsidiums des DBSV der DDR vorzusehen.
7. Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Novemberrevolution in Deutschland und der Gründung der KPD.

Liebe Freunde! Das Präsidium unseres Verbandes hat sich auf seiner letzten Tagung eingehend mit den ihm vorliegenden Jahreseinschätzungen zur Arbeit der Bezirksverbände und ihrer Sektionen sowie dem Verlauf der Wahlen zu den Sektionsleitungen beschäftigt und Schlussfolgerungen gezogen, die sich in den Hauptaufgaben für das Sportjahr 1968 widerspiegeln und vorstehend genannt wurden.

Was hat sich gezeigt, und was gilt es in der künftigen Arbeit aufzugreifen und zu beachten?

Wir stellen fest: Die Wahlen zu den Sektionsleitungen sind abgeschlossen. Die Wahl- und Delegiertenversammlungen haben zu dem Stand der Erfüllung ihrer im Zeitraum der Rechenschaftslegung gestellten Aufgaben und Ziele Stellung genommen und das Fa-

zit ihrer Arbeit, verbunden mit den Schlussfolgerungen für das Sport- und Arbeitsjahr 1968, gezogen. Mit der Gewinnung neuer, dem Billardsport und seiner weiteren Entwicklung treu ergebener Kader, konnte die zum Teil noch vorherrschende Einmannarbeit in einigen Sektionen überwunden werden. Das trifft beispielsweise für die Sektionsleitung der Sektion Billard der BSG Chemie Bitterfeld zu, wo die Sportfreunde Walter Rödel, Günter Uhlemann und Rainer Preuß durch ihre Kandidatur nicht nur zur Verstärkung dieser Leitung beitrugen, sondern als noch relativ junge Kader, wie Günter Uhlemann und Rainer Preuß, gestützt auf die Erfahrungen der Älteren, ihre Funktionstätigkeit in dieser Sektionsleitung aufnahmen. Gestützt auf seine reichen Wettkampf- und Funktionserfahrungen übernahm in Suhl unser Rolf Scheermesser die BSG-Leitung. Diese Bereicherung und Verstärkung, die im Ergebnis der Wahlen unserer Sektionsleitungen in der Gewinnung neuer Kader hervorgerufen wurde, gilt es nunmehr aus den BFA und KFA heraus ohne Zeitverlust aktiv und kontinuierlich zu unterstützen.

So werden zum Beispiel durch den BFA Magdeburg mit seinen zehn aktiven Funktionären die Sektionsleiter dieses Bezirksverbandes unmittelbar über den Weg ihrer Teilnahme an den Tagungen des BFA in jeder Beziehung direkt angeleitet und in die Lösung bestimmter Teil- oder Gesamtaufgaben einbezogen. Hierbei ist es von größter Wichtigkeit, daß nachfolgend in den Sektionen selbst Aussprachen mit allen Sektionsleitungsmitgliedern geführt werden, wie beispielsweise bei der Vorbereitung einer Mitgliederversammlung und aktiver Teilnahme an derselben. Auf diese Weise erhalten, im Ergebnis der Aussprache mit allen unseren Mitgliedern, die übergeordneten Leitungen innerhalb unseres Verbandes bis in das Präsidium und seiner Kommissionen hinein wertvolle Hinweise, Anregungen und nicht zuletzt völlig neue Erfahrungswerte für die eigene Leistungstätigkeit. Damit fördern wir ein wichtiges Leitungsprinzip in Fragen der Wechselwirkung bezüglich der beiderseitigen Informationen von oben nach unten und umgekehrt.

In dieser so wichtigen Beziehung liegen wertvolle Leitungserfahrungen aus dem Bezirksverband Dresden und seiner Kreisverbände vor. Zum Zeitpunkt dieser Verbandsinformation erstreckte sich bereits die Anleitung dieses BFA in Vorbereitung der Wahlen zu seinen KFA soweit, daß nur noch im Kreis Dresden selbst sowie im Kreis Löbau einige Grundsatzfragen in der Findung geeigneter Kandidaturen zur Besetzung zweier wichtiger Schlüsselfunktionen offen waren. Wir sind überzeugt, daß in der Zwischenzeit unsere verantwortlichen Freunde in Dresden und Löbau die Lösung gefunden haben.

Führen wir im Zusammenhang unserer Betrachtungen eine im Bezirksverband Gera in Vorbereitung und Durchführung der Sektionswahlen gleichfalls

nachahmenswerte Führungs- und Leitungsmethode an. In Übereinstimmung mit dem zentralen Wahlbeschluss, wonach die Anleitung durch die BSG-Leitungen zu erfolgen hat, wurde aus dem BFA heraus eine allseitige schriftliche Wahlorientierung mit dem Hinweis auf die gesellschaftlich und sportlich wichtigsten Schwerpunkte gegeben. Ferner wurden auf Initiative des BFA, unter Einbeziehung von Kadern aus der einen oder anderen BSG-Leitung, in allen 11 Bezirkssektionen diese zentralen Kader zur Hilfestellung und Unterstützung unmittelbar eingesetzt. Die dabei gesammelten Erfahrungen sollten nicht im Bezirk Gera verbleiben, besonders auf die Erkenntnisse bezogen, die der BFA zur weiteren Verbesserung seiner Leitungstätigkeit daraus gewonnen hat. Zur Popularisierung solcher und ähnlicher positiven Beispiele hält unser Fachblatt für alle Leitungen des Verbandes den Raum zur Wiedergabe und Verallgemeinerung frei. Die so objektiv notwendige Kontinuität der Anleitung der Sektionsleitungen spiegelt sich auch in ähnlicher Weise im Bezirksverband Berlin wieder.

Das Präsidium legte auf seiner letzten Tagung Maßnahmen fest, wonach alle BFA-Vorsitzenden mittels einer ersten informatorischen Anfrage (v. 16. 12. 1967) gebeten wurden, vier Fragen konkret zu beantworten. Im Wesentlichen geht es dabei um folgende Feststellungen: In welchem Zeitraum führt der BFA seine Beratungen durch, wie leitet er seine Sektionen auf der Grundlage seiner Beschlüsse an? Welche Führungshilfe erhält der BFA von seinem Bezirksvorstand im weitesten Sinne? Was stehen für ökonomische Mittel zur Verfügung und wie werden diese eingesetzt? Welche Übersicht hat der BFA in Fragen der materiellen und räumlichen Basis seiner Sektionen? Die hierüber zu erwartenden Informationen werden Gegenstand einer gründlichen Auswertung innerhalb des Präsidiums sein. Sie werden das Präsidium und seine arbeitenden Kommissionen befähigen, in der einen oder anderen Problemstellung, die sich aus diesen sehr wichtigen Informationen ergeben wird, unmittelbar und operativ Unterstützung zu geben. Dabei wird es sich zeigen, ähnlich wie bereits in direkten unterstützenden Einsätzen von Mitgliedern des Präsidiums in den letzten Wochen in Bitterfeld, Dresden und Berlin, daß mit Hilfe eines real aufzubauenden und laufenden Informationsflusses wirksame und meßbare Ergebnisse in der Leitungstätigkeit nicht ausbleiben. Diese positiven Hinweise sollten von allen Vorständen und Leitungen unseres Verbandes aufgegriffen und in deren unmittelbare territoriale und persönliche Verantwortung einbezogen werden. Sie sollen Grundlage der Arbeits- und Sportpläne sein, deren Aufgaben allen Mitgliedern eindringlich zu erläutern sind, gekoppelt mit der Kontrolle auf ihre Erfüllung.

Führen wir ein weiteres, positives Beispiel aus der Einschätzung und dem Jahresbericht des Bezirksverbandes Cottbus an. Im Bezirk Cottbus mit

seiner relativ großen landwirtschaftlichen Struktur gab es vor etwa vier Jahren nur vereinzelte Stützpunkte in Form von bestehenden Billardsektionen mit etwa 250 Mitgliedern. Mit der Hilfe und der Kraft eben dieser weitverzweigten Stützpunkte und ihrer Mitglieder, gepaart mit dem Willen und der nimmermüden Energie einiger weniger Kader, war es möglich, innerhalb weniger Jahre einen Aufschwung auf über 1000 Mitglieder zu erreichen. Ein breites Netz von selbständig arbeitenden Sektionen spannt sich heute über den gesamten Bezirk. Vergessen dürfen wir dabei nicht die Schrittmacherhilfe die der Bezirk Dresden, besonders in Richtung einer sinnvollen Koordinierung des Spiel- und Wettkampfbetriebes und des Heranführens zur Ermöglichung der Leistungssteigerung in der Disziplin BK, über einen längeren Zeitraum dem Bezirk Cottbus gegeben hat. Heute haben sich eigenes Bemühen und sportliche Gemeinsamkeit positiv ausgezahlt, der Bezirk Cottbus steht auf einem guten Fundament seiner zielgerichteten Arbeit.

Im vorliegenden Jahresbericht und in Durchführung der Wahlen schätzt der BFA ein, daß die Kommissionen des BFA und der Kreissachausschüsse eine gute Arbeit leisten. Sie sind es letztlich, die im Rahmen ihres Verantwortungsbereiches auf allen Gebieten rührend sind. Wir denken hierbei an die Entwicklung im Trainingswesen, an die Gestaltung und Durchführung von Wettkämpfen, Meisterschaften und Freundschaftsvergleichen von Sektion zu Sektion, die der Belegung der Sportarbeit aller im Umkreis zusammenliegenden Mannschaften dienen. Wir denken an die Werbung neuer Mitglieder und die Gründung neuer Sektionen, an den Ausbau und Aufbau neuer, zweckmäßiger Sportstätten sowie an die für alle Bezirke unserer Republik beispielgebende Werbetätigkeit für unser Fachorgan „Billard“. Hervorzuheben ist die territoriale Durchführung von Übungsleiterlehrgängen in beiden Disziplinen unter der Leitung der Sportfreunde Scheel und Wittke (BC), Korla und Donath (BK). Zielstrebig ist die Nachwuchsarbeit in der Disziplin BK sowie die Werbung von Schülern und Jugendlichen, besonders in den Landssportkreisen. Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, das seit Jahren nachweisbar zu verzeichnende Entwicklungstempo nunmehr auf dieser Ebene der Gewinnung von Nachwuchs in beiden Disziplinen, gestützt auf den reichen Erfahrungsschatz unserer bewährten Kader, allseitig zu sichern.

#### Übungsleiter, Trainings- und Leistungsentwicklung

In Fragen der Qualifizierung von Übungsleitern liegt dem Präsidium aus dem Bezirk Magdeburg eine lückenlose Übersicht vor. Unter der Anleitung des Sportfreundes Walter Leffringhausen wurden Wochenendlehrgänge für Übungsleiter organisiert und durchgeführt, mit dem Ergebnis, daß heute alle Bezirkssektionen über qualifizierte Übungsleiter verfügen. Eine

derart zielgerichtete Arbeit, organisiert von den Vorständen der Bezirke und KFA, wird über den vorgeschlagenen Weg auf der Grundlage der im Sportplan 1968 dargelegten Hauptaufgaben, zu meßbaren Ergebnissen auf dem zur Zeit in der Breite und Spitze (BC) absolut noch nicht befriedigenden Leistungsstand und seiner weiteren Entwicklung führen.

Die überwiegende Mehrzahl unserer Leistungssportler, ausgehend von den unteren Klassen bis zur derzeitigen Spitze des Verbandes, ist daran interessiert, die Leistungen beständig zu steigern, sie im persönlichen und gesellschaftlichen Interesse zu vervollkommen. Dabei spielen die Aus- und Weiterbildung unserer Übungsleiter sowie das folgerichtige Erkennen dieser zwingenden Notwendigkeit für jede Leitung eine große Rolle. Gleichlaufend damit muß von allen Leitungen darauf geachtet und letztlich auch kontrolliert werden, daß in der Anleitung und Zusammenarbeit mit unseren Leistungskadern die geweckte, oder noch zu weckende Bereitschaft zielstrebig weiterentwickelt wird. Das eingehende Studium des bisher vorliegenden Trainingsmaterials in seinem Inhalt und seiner Zielstellung sowie dessen Aufnahme in das persönliche Trainings- und Weiterbildungsprogramm sind hierbei von ausschlaggebender Bedeutung. Das gilt insbesondere für solche Materialien wie das vorliegende Lehrbuch unseres Sportfreundes Walter Leffringhausen, den zentralen Trainingsplan des Vorsitzenden des Trainerrates (BC) sowie das Erfahrungsmaterial aus anderen Verbänden der CEB, welches in Abständen bisher im Fachblatt erschienen ist und weiter veröffentlicht wird. Diese so wichtige Seite der Leitungstätigkeit auf dem Sektor des Leistungssportes beider Disziplinen bedarf des Einsatzes und der Gewinnung von Kadern, die ausschließlich und speziell in den Vorständen und Leitungen auf allen Ebenen unseres Verbandes zum Einsatz kommen und mit all ihren Erfahrungen uneigennützig wirksam werden.

Das Präsidium hat aus dieser Übersicht heraus seine Schlussfolgerungen gezogen und dabei festgestellt, daß es in der Vergangenheit in allen Bezirken an einer kontinuierlichen Anleitung gefehlt hat, sowohl zu den vorhandenen Übungsleitern und Kampfrichtern selbst, als auch zu den jeweils übergeordneten Kadern. Auch die eigene Bereitschaft des einen oder anderen Übungsleiters war zu schwach ausgeprägt; sich selbst wirksam weiterzubilden. Hinzu kommt dann noch, daß ein Teil der in den verflochtenen Jahren auf Schulen oder in Wochenendlehrgängen ausgebildeten Kader nicht mit den entsprechenden Aufgaben in ihrer Sektion betraut und aktiv eingesetzt wurden. Weiter muß gesagt werden, daß die Trainings- und Übungsabende oftmals nicht mit eigenen Ideen vielfältig und für jeden interessant gestaltet werden. Nur ein relativ kleiner Kreis wird hierbei gelenkt mit einbezogen.

Eine weitere Überlegung, die sich bei der Auswertung der vorliegenden Ein-

schätzungen aufdrängt, zwingt uns zu der unerfreulichen Feststellung, daß es auch noch Leistungskader gibt, die als unmittelbare Folge der Vernachlässigung eines regelmäßigen Selbsttrainings weniger gut vorbereitet in ein Turnier, ja selbst in Deutsche Meisterschaften gehen. Ein Studium der einen oder anderen Meisterschaftsergebnisse und der sich daraus ergebende statistische Vergleich zu den Vorjahren lassen diese Feststellung von Fall zu Fall zu. Den Schaden trägt nicht nur der Einzelne, sondern der Verband in seiner Gesamtheit gesehen. Das spiegelt sich in einem solchen Fall bei jeder einzelnen Aufnahme wider. Der gewohnte und zu bringende Mindestdurchschnitt sinkt unter die von den Anhängern erwartete Leistung ab. Am Schluß der Abrechnung steht selbst für den Sieger des Turniers ein für ihn und für die Zuschauer, und nicht zuletzt auch für die Fachwelt, oft nur schmeichelhafter Generaldurchschnitt zu Buche. Dieser Überlegung müssen wir künftig in allen Klassen unserer beiden Disziplinen wesentlich größere und ernsthaftere Beachtung widmen. Wir sollten nicht immer solchen und ähnlichen Argumenten wie schlechtem Material, mangelhaft funktionierender Heizung, unaufmerksamer Schiedsrichterleistung und prekärer Räumssituation uneingeschränkt die Hand reichen. Hierbei handelt es sich überwiegend um subjektive Gedankengänge, die uns von den tatsächlichen Ursachen ablenken. Prüfen wir deshalb gemeinsam mit dem Spieler, sachlich und vorwärtsführend, die Wege, die seinem persönlichen Ehrgeiz zugute kommen und uns in gemeinsamer Übereinstimmung auf dem Gebiet der gesamten Leistungsentwicklung in beiden Disziplinen sichtbar voranbringen.

Wenden wir uns einem letzten Kapitel zu. Dabei geht es um zwei grundverschiedene Problem- und Aufgabenstellungen, welche die Umsetzung der Beschlüsse der 4. sowie der im Dezember 1967 stattgefundenen 5. Bundesvorstandssitzung in die Tat augenscheinlich und richtig verstanden wiedergeben.

#### Wo stehen unsere Nordbezirke?

Die Sektion Billard der BSG Einheit Schwerin unter der Leitung des uns wohl allen bekannten und aktiven Sektionsleiters Lorenz Kronester, führte als erste von 12 Sektionen der BSG ihre Wahlversammlung und Rechenschaftslegung durch. Eine Sektion, die leider seit Jahren, trotz einer Reihe konkreter Bemühungen ihrerseits, keine zweite Sektion in ihrem Bezirk zum Partner hat. Der Bezirksvorstand des DTSB Schwerin nutzt bedauerlicherweise in seiner Aufmerksamkeit gegenüber dem Billardsport ähnliche im Bezirk ungenutzt liegende Reserven nicht so unterstützend aus, wie es vor Jahren der Bezirksvorstand des DTSB in Cottbus mit großem Erfolg getan hat. Unsere Schweriner Billardsportler haben es in dieser Richtung an Bemühungen nicht fehlen lassen.

Ihre Partner sind im Rahmen von Freundschaftskämpfen sowie dem all-

jährlich stattfindenden Drei-Städte-Wettkampf um den Ehrenpokal des DBSV der DDR die Sektionen der Betriebssportgemeinschaften von Lok Stendal und Motor Stralsund. Wir sehen darin eine gute Form zur Belebung des Wettkampfsportes insgesamt, so z. B. um den Ehrenpokal des Rates der Stadt, der Gemeinde, der LPG oder der landwirtschaftlichen Kooperationsgemeinschaft. Der Entwicklung fester Traditionen sowie der Gewinnung von Interessenten als Förderer des Billardsportes aus dem Kreis gesellschaftlicher und staatlicher Institutionen ist hierbei besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Das Ziel sollte sein, jährlich im Rahmen der Woche der Jugend und Sportler (24. bis 30. Juni 1968) einen solchen Wettkampf rechtzeitig und gut vorzubereiten und im Rahmen des jeweiligen Kreis- oder Bezirksvorstandes des DTSB durchzuführen.

Im Ergebnis der Berichterstattung und anschließenden Diskussion faßte die Wahlversammlung den Beschluß zum Arbeitsplan 1968. Er beinhaltet folgende Hauptaufgaben, deren Lösung im Bereich der Sektion durchaus real und möglich ist:

1. Intensive Werbung neuer Mitglieder, um die im Plan gestellte Zielsetzung zu erreichen.
2. Aktivierung der Trainingsarbeit nach dem neuen Trainingsplan des Verbandes. Einleitung von Maßnahmen zu seiner konsequenten Durchsetzung und Einhaltung.
3. Teilnahme am Drei-Städte-Pokalturnier (Stendal, Schwerin, Stralsund) mit einer leistungsstarken Mannschaft.
4. Austragung von Mannschaftsvergleichskämpfen mit Stralsund und Stendal.
5. Durchführung einer Vereinsmeisterschaft
6. Schaffung der Voraussetzungen für eine öffentliche Werbeveranstaltung im Rahmen des Schweriner Turn- und Sportfestes.
7. Pünktliche Abrechnung (100%) des Beitrags- und Sondermarkenaufkommens.
8. Die weitere Förderung des gesellschaftlichen Gemeinschaftslebens innerhalb der Sektion.

Diese so nüchtern und selbstverständlich klingenden Aufgaben und Zielstellungen stimmen weit mehr als nur einfach optimistisch. Sie lassen die Kraft, die Initiative und den Ideenreichtum unserer Mitglieder und Leitungen stellvertretend für viele solcher oder ähnlicher Beispiele erkennen. Sie spiegeln die Liebe und Verbundenheit zu den zahlreichen sportlichen Möglichkeiten innerhalb unserer Sektionen, unserer Kreis- und Bezirksverbände wieder. Sie beflügeln die Arbeits- und ehrenamtliche Einsatzfreudigkeit vieler unserer aktiv tätigen Kader, Mitglieder und Leistungssportler, schaffen Erfolgserlebnisse und geben neue Kraft für die berufliche Tätigkeit.

Darum, liebe Freunde aus Schwerin, sagen wir Euch stellvertretend für die vielen mit gleicher Tatkraft arbeitenden Leitungen und Sektionen ein

herzliches Dankeschön und wünschen Euch ein gutes Gelingen bei der Lösung der gestellten Aufgaben.

#### Aus der Arbeit der Technischen Kommissionen

Vorliegend das Tagungsprotokoll der Technischen Kommission BK vom 16. und 17. Dezember 1967 in Cottbus. Ein an sich gewohnter Informationsvorgang zwischenzeitlich der Tagungen des Büro oder Präsidium des Verbandes. Doch worum ging es hier u. a. in dieser Beratung unter der Leitung des Vorsitzenden der TK, Sportfreund Werner Parré sowie im Beisein des BFA-Vorsitzenden von Cottbus, Sportfreund Gerhard Scheel?

Einmal wurde die Kontrolle der Durchführung gefaßter Beschlüsse der letzten Tagung in Form einer Berichterstattung und Auswertung der Beschlüsse des Präsidiums vorgenommen. Zum anderen, und das ist das Wesentliche, wurden die ersten Grundsatzmaßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der Deutschen Einzelmeisterschaften BK, vom 20. bis 22. September 1968 in Cottbus, mit den anwesenden vierzehn Funktionären des Bezirkes beraten und erste Festlegungen getroffen. Auf Beschluß wurde zur Vorbereitung der DEM BK 1968 eine zeitweilige Technische Kommission gebildet, bestehend aus den anwesenden Funktionären des ausrichtenden Bezirkes. Wir schätzten ein, daß hiermit ein positiver Weg zur Verbesserung der Leitungstätigkeit insgesamt und speziell in Vorbereitung einer Deutschen Meisterschaft beschritten wurde. Mit der rechtzeitigen Vorbereitung ist die Sicherung eines exakten Meisterschaftsablaufes garantiert.

Dieser Erfahrungswert seitens der Disziplin BK mündet ein in den Vorschlag des Vorsitzenden der Technischen Kommission BC, Sportfreund Peter Schendel, im Präsidium einen Beschlufentwurf zu beraten, der alle Bezirksverbände verpflichtet, sich innerhalb eines noch festzulegenden Zeitraumes um die Ausrichtung einer Deutschen Meisterschaft in der Disziplin BC pflichtgemäß über die TK zu bewerben. Dieser Vorschlag wird auf der nächsten Tagung der Technischen Kommission BC ein Punkt zur Herbeiführung einer Entscheidung in dieser Richtung sein. Im Interesse aller, einschließlich der zielgerichteten Vorbereitung jeder Meisterschaft, kommt es darauf an, jeweils ein Jahr vorausschauend dem bereits jetzt vorliegenden Terminplan der Meisterschaften, den Austragungsort und die mit der Ausrichtung betrauten Kollektive hinzuzufügen. In diesem Zusammenhang danken wir den Bezirken Berlin, Cottbus, Dresden, Erfurt, Halle, Karl-Marx-Stadt, Magdeburg, Potsdam und Suhl für die in der Vergangenheit und Gegenwart gezeigte Bereitschaft, kurzfristig an die herangetragene Bitten und Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

Liebe Freunde, ausgehend von den gesellschaftlichen und sportlichen Aufgaben auf der Grundlage unserer Beschlüsse, die es im Sport- und Arbeitsjahr 1968 zu lösen bzw. anzupacken

gilt, ausgehend von den übermittelten Erfahrungen aus der dem Präsidium seitens der Bezirksverbände vorliegenden Jahreseinschätzung; spreche ich im Namen des Präsidiums und in meinem Namen all denen Dank und Anerkennung aus, die mit ihrer ganzen Kraft unermüdlich auf den verschiedensten Ebenen gemeinsam mit ihren Kollektiven ergebnisvoll ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Interesse unseres Verbandes sowie in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu den neuen Sektionsleitungen und Vorständen der KFA in Stadt und Land mit Erfolg gemeistert haben. Alle Mitglieder der neuen Leitungen und Vorstände beglückwünsche ich zu ihrer Wahl und wünsche ihnen eine von allen Mitgliedern unseres Verbandes zu unterstützende, ergebnisreiche Tätigkeit.

Hans Exner  
Präsident des DBSV der DDR

#### Vorwärts zum V. Deutschen Turn- und Sportfest

— dem Fest  
der Körperkultur und des  
Sports der souveränen  
sozialistischen Deutschen  
Demokratischen Republik

Alle Kraft  
im Wettbewerb des DTSB

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:  
Deutscher Billard-Sport-Verband. Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden, Berggäßchüler Straße 10. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden. Verlags- und Versandort: Dresden. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wicking, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatl. Einzelpr. 0,70 MDN. Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenw. - (1/10/9) - 173/68 Index 32 802 2 C

## Robert Krausse

Billardfabrikation  
Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger

Präzisionsbillards  
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher  
Reparaturen, auch mit  
Werdauer Kammgarntuch

Alle Zubehörteile

Prämiert mit 32 goldenen  
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 4 00 04

# Carambol

## Oberliga

### Punktkämpfe

#### Ernst-Thälmann-Werk Suhl -

#### Motor Eska Karl-Marx-Stadt

|               |      |        |       |    |
|---------------|------|--------|-------|----|
| Scheermesser  | 4:0  | 11.76  | 12.00 | 50 |
| Suchsland     | 4:0  | 8.26   | 10.71 | 68 |
| Schlegelmilch | 4:0  | 17.65  | 23.08 | 65 |
| Manig         | 4:0  | 11.11  | 13.63 | 57 |
| Völkert       | 4:0  | 8.45   | 8.82  | 52 |
|               | 20:6 | 10.676 | 68/65 |    |
| Ziegenhals    | 0:4  | 6.98   |       | 47 |
| Reichelt      | 0:4  | 4.97   |       | 25 |
| Puschmann     | 0:4  | 13.33  |       | 58 |
| Omland        | 0:4  | 8.39   |       | 40 |
| Schulze       | 0:4  | 6.00   |       | 28 |
|               | 0:20 | 7.256  | 47/58 |    |

#### Chemie Lichtenberg -

#### Motor Ammendorf

|             |       |       |        |     |
|-------------|-------|-------|--------|-----|
| Salzwedel   | 0:4   | 7.62  |        | 65  |
| Thomascheit | 0:4   | 6.50  |        | 46  |
| Pöggel      | 2:2   | 13.00 | 21.42  | 109 |
| Przewozny   | 4:0   | 11.11 | 13.04  | 67  |
| Schiemann   | 2:2   | 8.68  | 8.82   | 36  |
|             | 8:12  | 9.02  | 65/109 |     |
| Hoche       | 4:0   | 15.00 | 23.07  | 162 |
| Böhme       | 4:0   | 8.00  | 8.10   | 51  |
| Hoffmann    | 2:2   | 13.47 | 12.50  | 69  |
| Schönbrodt  | 0:4   | 7.93  |        | 51  |
| Dietrich    | 2:2   | 10.31 | 13.04  | 66  |
|             | 12:88 | 10.33 | 162/69 |     |

#### Chemie Bitterfeld -

#### Aufbau Börde Magdeburg

|             |      |       |        |     |
|-------------|------|-------|--------|-----|
| G. Uhlemann | 4:0  | 11.32 | 18.75  | 112 |
| Rödel       | 4:0  | 7.14  | 8.35   | 92  |
| Schumann    | 0:4  | 5.61  |        | 47  |
| Wolf        | 2:2  | 4.36  | 5.08   | 29  |
| E. Uhlemann | 2:2  | 4.60  | 5.35   | 46  |
|             | 12:8 | 5.98  | 112/47 |     |
| Krause      | 0:4  | 4.58  |        | 35  |
| Burkhardt   | 0:4  | 3.48  |        | 19  |
| Potstada    | 4:0  | 7.14  | 7.69   | 39  |
| Hoffmann    | 2:2  | 4.84  | 5.00   | 34  |
| Winkler     | 2:2  | 4.67  | 5.08   | 23  |
|             | 8:12 | 4.94  | 35/39  |     |

#### Turbine Cottbus -

#### Empor Brandenburger Tor

|           |      |       |       |    |
|-----------|------|-------|-------|----|
| Scheel    | 2:2  | 4.70  | 5.66  | 32 |
| Wache     | 2:2  | 3.62  | 4.16  | 30 |
| Birne     | 0:4  | 5.09  |       | 36 |
| Richter   | 0:4  | 4.21  |       | 27 |
| Lehmann   | 0:4  | 3.37  |       | 28 |
|           | 4:16 | 4.126 | 32/36 |    |
| Jaenchen  | 2:2  | 4.83  | 4.41  | 35 |
| Heyde     | 2:2  | 3.48  | 3.79  | 44 |
| Wähn      | 4:0  | 5.83  | 6.00  | 29 |
| Kaczmarek | 4:0  | 6.38  | 7.14  | 41 |
| Reinfeld  | 4:0  | 4.58  | 4.61  | 27 |
|           | 16:4 | 5.085 | 44/41 |    |

### Tabellenstand:

|                  |     |       |      |         |
|------------------|-----|-------|------|---------|
| Suhl             | 8:2 | 64:36 | 9.47 | 73/97   |
| Ammendorf        | 6:4 | 54:46 | 9.77 | 162/111 |
| K.-M.-Stadt      | 4:6 | 41:59 | 8.60 | 73/98   |
| Lichtenberg      | 2:8 | 41:59 | 9.15 | 69/109  |
| Erfurt           | 8:2 | 79:21 | 7.84 | 55/95   |
| Cottbus          | 6:6 | 48:72 | 4.47 | 47/60   |
| Brdbg. Tor       | 4:4 | 39:41 | 5.46 | 50/82   |
| Bitterfeld       | 4:6 | 46:54 | 5.04 | 112/47  |
| Magdeburg        | 4:8 | 48:72 | 5.04 | 55/116  |
| Gerd-Klaus Manig |     |       |      |         |
| Staffelleiter    |     |       |      |         |

## I. DDR-Liga, Staffel 1

#### Chemie Lichtenberg -

#### Motor Baumschulenweg

|           |       |       |       |
|-----------|-------|-------|-------|
| Kleinert  | 4:0   | 7.14  | 38    |
| Kaul      | 0:4   | 5.72  | 32    |
| Schiering | 4:0   | 16.66 | 130   |
| Geisler   | 2:2   | 10.25 | 129   |
| Drews     | 0:4   | 4.82  | 22    |
|           | 10:10 | VGD   | 10.71 |
| Wirsich   | 0:4   | 5.08  | 43    |
| Pohlmann  | 4:0   | 9.09  | 53    |
| Guhr      | 0:4   | 12.88 | 63    |
| Preusse   | 2:2   | 10.08 | 75    |
| Jeske     | 4:0   | 6.59  | 32    |
|           | 10:10 | VGD   | 11.05 |

#### Empor Brandenburger Tor -

#### Motor Babelsberg

|            |      |       |      |
|------------|------|-------|------|
| Heyde      | 2:2  | 9.93  | 57   |
| Krause     | 0:4  | 4.81  | 22   |
| Traxel     | 4:0  | 8.10  | 61   |
| Reinfeld   | 4:0  | 7.14  | 55   |
| Woike      | 4:0  | 5.26  | 41   |
|            | 14:6 | VGD   | 8.72 |
| Schubert   | 2:2  | 12.97 | 75   |
| Ackermann  | 4:0  | 6.06  | 53   |
| Petrucchio | 0:4  | 4.13  | 24   |
| Ribbeck    | 0:4  | 5.11  | 33   |
| Münzberg   | 0:4  | 3.33  | 21   |
|            | 6:14 | VGD   | 8.33 |

#### Motor Babelsberg -

#### Chemie Lichtenberg

|            |      |       |      |
|------------|------|-------|------|
| Schubert   | 4:0  | 20.00 | 98   |
| Ackermann  | 4:0  | 7.41  | 31   |
| Petrucchio | 0:4  | 4.46  |      |
| Ribbeck    | 0:4  | 4.81  |      |
| Münzberg   | 0:4  | 4.00  |      |
|            | 8:12 | VGD   | 9.73 |
| Karg       | 0:4  | 3.60  |      |
| Kaul       | 0:4  | 6.18  |      |
| Schiering  | 4:0  | 13.95 | 106  |
| Geisler    | 4:0  | 6.66  | 55   |
| Drews      | 4:0  | 5.13  | 55   |
|            | 12:8 | VGD   | 8.68 |

#### Empor Brandenburger Tor -

#### Motor Baumschulenweg

|          |      |       |       |
|----------|------|-------|-------|
| Heyde    | 2:2  | 9.37  | 46    |
| Reichard | 0:4  | 5.25  | 25    |
| Traxel   | 2:2  | 10.89 | 89    |
| Reinfeld | 4:0  | 8.22  | 51    |
| Woike    | 0:4  | 5.89  | 52    |
|          | 8:12 | VGD   | 11.27 |
| Wirsich  | 2:2  | 11.08 | 82    |
| Pohlmann | 4:0  | 9.67  | 53    |
| Guhr     | 2:2  | 10.64 | 71    |
| Jeske    | 0:4  | 7.32  | 46    |
| Haack    | 4:0  | 8.69  | 48    |
|          | 12:8 | VGD   | 14.22 |

#### Kurt Trautmann

#### Staffelleiter

## I. DDR-Liga, Staffel 2

#### Kraftverkehr Dresden -

#### Chemie Meissen

|            |      |        |    |
|------------|------|--------|----|
| Mittenzwei | 0:4  | 13.18  | 70 |
| Schweizer  | 0:4  | 3.50   | 19 |
| K. Schütze | 0:4  | 6.91   | 48 |
| L. Schütze | 3:1  | 9.67   | 43 |
| Menzel     | 4:0  | 10.53  | 53 |
|            | 7:13 | 10.763 | 70 |

|            |      |        |     |
|------------|------|--------|-----|
| Friedemann | 4:0  | 18.18  | 70  |
| Schubert   | 4:0  | 10.00  | 67  |
| Schiering  | 4:0  | 11.11  | 194 |
| Fehre      | 1:3  | 8.11   | 49  |
| Wondrak    | 0:4  | 5.72   | 36  |
|            | 13:7 | 14.395 | 194 |

#### Fortschritt Meerane -

#### Einheit Messe Leipzig

|             |      |       |     |
|-------------|------|-------|-----|
| L. Lüpfer   | 4:0  | 24.00 | 198 |
| Sattler     | 4:0  | 10.17 | 61  |
| K. Lüpfer   | 4:0  | 6.97  | 46  |
| Hesselbarth | 0:4  | 5.23  | 44  |
| J. Lüpfer   | 4:0  | 7.14  | 45  |
|             | 16:4 | 12.07 | 198 |
| Müller      | 0:4  | 3.88  | 14  |
| Wackwitz    | 0:4  | 4.83  | 31  |
| Kuhnt       | 0:4  | 3.93  | 35  |
| Gärtner     | 4:0  | 7.69  | 31  |
| Weidke      | 0:4  | 3.41  | 14  |
|             | 4:16 | 5.99  | 35  |

#### Karl Wondrak

#### Staffelleiter

## II. DDR-Liga, Staffel 1

Alle Mannschaftsleiter werden gebeten, künftig auf eine sorgfältigere Erstellung der Tableaus zu achten. Vorbildlich hierin sind die Mannschaften von KV Dresden II und Eska Karl-Marx-Stadt II.

#### Stahl Freital -

#### Kraftverkehr Dresden II

|            |      |       |       |    |
|------------|------|-------|-------|----|
| Winzek     | 4:0  | 12.82 | 15.62 | 59 |
| Knöner     | 4:0  | 4.67  | 6.25  | 30 |
| Küchler    | 4:0  | 4.49  | 4.65  | 36 |
| Gründer    | 4:0  | 5.55  | 5.55  | 34 |
| Hacker     | 2:2  | 4.28  | 4.76  | 33 |
|            | 18:2 | 5.56  | 15.62 | 59 |
| E. Schütze | 0:4  | 6.30  |       | 46 |
| Bauerfeind | 0:4  | 2.65  |       | 16 |
| K. Schütze | 0:4  | 4.02  |       | 41 |
| Schweizer  | 0:4  | 3.77  |       | 18 |
| Rauch      | 2:2  | 4.73  | 6.45  | 39 |
|            | 2:18 | 3.96  | 6.45  | 46 |

#### Lok Senftenberg -

#### Lok Wahren Leipzig

|          |      |       |       |     |
|----------|------|-------|-------|-----|
| Kube     | 0:4  | 4.84  |       | 23  |
| Kern     | 2:2  | 11.16 | 12.50 | 36  |
| Kosicki  | 0:4  | 5.19  |       | 27  |
| Mingau   | 2:2  | 6.64  | 6.06  | 34  |
| Hertel   | 0:4  | 4.70  |       | 32  |
|          | 4:16 | 6.38  | 12.50 | 36  |
| Rosinski | 4:0  | 26.31 | 31.25 | 102 |
| Uhrhan   | 2:2  | 12.08 | 15.62 | 81  |
| Döring   | 4:0  | 8.69  | 12.50 | 140 |
| Hiemisch | 2:2  | 6.57  | 9.52  | 45  |
| Schuster | 4:0  | 6.55  | 7.14  | 57  |
|          | 16:4 | 9.67  | 31.25 | 140 |

### Tabellenstand

|                               |     |       |      |       |     |
|-------------------------------|-----|-------|------|-------|-----|
| Stahl Freital                 | 8:2 | 64:36 | 5.79 | 20.83 | 77  |
| Lok Wahren Leipzig            | 8:2 | 60:40 | 8.41 | 31.25 | 140 |
| Lok Senftenberg               | 4:6 | 45:55 | 5.67 | 17.85 | 94  |
| Motor Eska Karl-Marx-Stadt II | 3:5 | 35:45 | 4.47 | 10.00 | 69  |
| KV Dresden II                 | 1:9 | 36:64 | 5.28 | 12.50 | 90  |

#### Werner Kosicki

#### Staffelleiter



## BEZIRK GROSS-BERLIN BEZIRK GERA

### Bezirksbestenermittlung 1967/68

#### Freie Partie

|              |       |      |      |    |
|--------------|-------|------|------|----|
| Klasse 7     |       |      |      |    |
| Schendel     | 84.34 | 2,01 | 2,72 | 11 |
| Berliner Bär |       |      |      |    |
| Naujack      | 63.13 | 1,50 | 1,76 | 9  |
| Berlin-Mitte |       |      |      |    |
| R. Konschak  | 54.98 | 1,31 | 1,76 | 11 |
| Berliner Bär |       |      |      |    |
| Richter      | 53.32 | 1,33 | 1,50 | 11 |
| Berlin-Mitte |       |      |      |    |
| G. Konschak  | 48.20 | 1,21 | 1,71 | 8  |
| Berliner Bär |       |      |      |    |

|                |        |      |      |    |
|----------------|--------|------|------|----|
| Klasse 6       |        |      |      |    |
| Maguleth       | 105.26 | 2,34 | 2,50 | 16 |
| Berliner Bär   |        |      |      |    |
| Böttcher       | 98.57  | 2,35 | 2,70 | 12 |
| Friedrichshain |        |      |      |    |
| Specht         | 96.43  | 2,30 | 3,13 | 20 |
| Berlin-Mitte   |        |      |      |    |
| Göckeln        | 94.76  | 2,37 | 2,94 | 18 |
| Berliner Bär   |        |      |      |    |
| Schwarz        | 83.20  | 2,08 | 3,12 | 13 |
| Berlin-Mitte   |        |      |      |    |

|                   |     |      |      |    |
|-------------------|-----|------|------|----|
| Klasse 5          |     |      |      |    |
| Jänicke           | 278 | 6,19 | 6,81 | 32 |
| Berlin-Mitte      |     |      |      |    |
| Benischke         | 192 | 5,07 | 6,52 | 38 |
| Brandenburger Tor |     |      |      |    |
| Mogel             | 142 | 3,75 | 5,55 | 27 |
| Berlin-Mitte      |     |      |      |    |

Walter Schiemann

### Berliner Meisterschaft Cadre 47/2

Um den Titel eines Bezirksmeisters von Groß-Berlin im Cadre 47/2 bewarben sich die Sportfreunde Salzwedel (Chemie Lichtenberg) und Jaenchen (Empor Brandenburger Tor). Thoma-scheit kann zur Zeit aus gesundheit-lichen und beruflichen Gründen nicht trainieren und an zentralen Wettkämp-fen teilnehmen, er steht lediglich sei-ner Gemeinschaft für Mannschafts-kämpfe zur Verfügung.

Aus diesem Grunde mußten Salzwedel und Jaenchen viermal gegeneinander spielen. Wie erwartet wurde Salzwe-del überlegener Sieger.

#### Gesamtergebnis:

|           |   |       |       |     |
|-----------|---|-------|-------|-----|
| Salzwedel | 8 | 11.11 | 15.38 | 104 |
| Jaenchen  | 0 | 5.78  |       | 42  |

Wir gratulieren unserem Sportfreund Salzwedel recht herzlich zu seiner gu-ten Leistung und nehmen an, daß er sich die Berechtigung zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Er-furt erworben hat. Für diese Meister-schaft wünschen wir ihm alles Gute und hoffen, daß er die Farben Berlins würdig vertreten wird.

BFA Groß-Berlin  
Walter Schiemann

### Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr.: 6711 — 31 — 33.

Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium oder Postscheckamt Berlin, Konto-Nr.: 565 55. Inhaber: DBSV, General-sekretariat —

### Erstmals Doppelwertung

beim Leistungsturnier der Gruppe II am 27. Januar 1968 in Gera

Es war die von Walter Leffringhausen proklamierte Doppelwertung, welche das Turnier der Gruppe II äußerst in-teressant gestaltete. Die dreizehn Teilnehmer wurden in zwei Gruppen geteilt, um den Sportlern im Hinblick auf den festgelegten Mindestdurchschnitt einigermaßen gerecht zu wer-den. Die stärkere Gruppe mit 5,00 und die schwächere mit 4,00 ließen interessante Partien erwarten. Und so war es dann auch! Fast mit Sicher-heit kann man daraus schließen, daß die Leistungen in absehbarer Zeit steigen werden, wirft man doch mit dieser Wertung einen Hemmschuh vor die Verteidigungsspieler. Es muß ein jeder überlegt und energievoll spielen, um seine Chance zu wahren. Zwangs-läufig wird damit in jedes Turnier ein relativ unbekümmertes Spiel Ein-zug halten, denn auch der Besiegte erhält für seine gebotenen Leistungen eine Punktebewertung. Unsere Gruppe II war jedenfalls hellauf begeistert, und welcher Turnierleiter macht sich da nicht gern die etwas umfang-reichere Rechenarbeit.

Der überragende Gewinner dieses Tur-niers war unser Sportfreund Mußbach aus Neustadt/Orla. Der beste GD von 7.24, ein BED von 12.00 und die Höchstserie des Turniers mit 64 legen davon ein sichtbares Zeugnis ab. Überragend deshalb, weil er in den vergangenen Jahren auch nicht nur annähernd die Kraft hatte, diese Lei-stungen zu vollbringen. Wir gratu-lieren zu diesem schönen Erfolg und wünschen ihm bei seiner Erfahrung und Liebe zum Billardsport ähnlich gute Einstände. Auch die Sportfreunde Frodl, Anger, Büscher, Auerswald, Marquardt und Döhler müssen Er-wähnung finden, haben sie doch den festgelegten Mindestdurchschnitt er-reicht und konnten Frodl und Büscher mit 40er Serien aufwarten. Ein Tur-nierdurchschnitt von 3.712 ist bisher noch nie erreicht worden und belobigt demzufolge diese herrliche Wertungs-findung. Sie ist ein wirkungsvoller Ansporn für alle Leistungsvergleiche, rückt sie doch nicht zuletzt das reale Leistungsvermögen für jeden sichtbar in den Vordergrund. Besonders be-teiligt an diesem schönen Erfolg sind die Sportfreunde Mußbach, Frodl und Anger, die mit ihren erreichten GD ein sicheres Fundament schufen.

Die Turnierleitung hatte Sportfreund Schimmel, dem wir an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen, desgleichen allen Aktiven und unserem Sportfreund Hönig aus Schleiz.

### Die Ergebnisse des Turniers

| Punktsumme | P  | A   | GD | BED  | HS   |
|------------|----|-----|----|------|------|
| Mußbach    | 74 | 456 | 63 | 7.24 | 12.0 |
| Frodl      | 63 | 421 | 70 | 6.09 | 9.2  |
| Anger      | 25 | 348 | 72 | 4.83 | 3.5  |
| Bücher     | 23 | 306 | 77 | 3.97 | 6.6  |

|           |    |     |    |      |     |    |
|-----------|----|-----|----|------|-----|----|
| Auerswald | 19 | 293 | 70 | 4.18 | 5.9 | 22 |
| Marquardt | 19 | 270 | 73 | 3.70 | 3.4 | 23 |
| Hoffmann  | 4  | 262 | 77 | 3.40 | 3.2 | 25 |
| Döhler    | 21 | 263 | 80 | 3.28 | 4.3 | 17 |
| Teuscher  | 9  | 250 | 80 | 3.12 | 3.8 | 14 |
| Köcher    | 5  | 201 | 80 | 2.51 | 2.8 | 14 |
| Heileck   | 3  | 205 | 80 | 2.56 | 2.9 | 16 |
| Martin    | 2  | 188 | 80 | 2.35 | 2.5 | 16 |
| Heinemann | 2  | 183 | 80 | 2.29 | 2.4 | 15 |

Turnierdurchschnitt: 3.712

Hermann Büscher  
Stahl Maxhütte  
Technischer Leiter

## BEZIRK DRESDEN

### Punktspiele der Bezirksliga

#### Kraftverkehr Dresden III - Stahl Gröditz

|             |      |       |      |    |
|-------------|------|-------|------|----|
| Kletsch     | 0:4  | 4.80  |      | 37 |
| Bauernfeind | 2:2  | 4.72  | 5.55 | 22 |
| Schimron    | 2:2  | 4.22  | 5.17 | 22 |
| Berthold    | 0:4  | 2.21  |      | 15 |
| Lopez       | 4:0  | 3.44  | 3.84 | 15 |
|             | 8:12 | 3.676 |      | 37 |
| Kobersky    | 4:0  | 5.88  | 6.45 | 43 |
| Drautz      | 2:2  | 3.89  | 4.25 | 15 |
| Hesse       | 2:2  | 3.94  | 5.35 | 25 |
| Wieland     | 4:0  | 2.50  | 2.50 | 11 |
| Georg       | 0:4  | 2.25  |      | 8  |
|             | 12:8 | 3.479 |      | 43 |

#### Kraftverkehr Dresden III - Motor Mickten

|             |      |       |      |    |
|-------------|------|-------|------|----|
| Bauernfeind | 2:2  | 4.17  | 4.00 | 26 |
| Schimron    | 2:2  | 3.60  | 4.87 | 19 |
| Heidrich    | 0:4  | 3.18  |      | 14 |
| Berthold    | 3:1  | 4.05  | 4.41 | 18 |
| Lopez       | 4:0  | 3.61  | 4.05 | 16 |
|             | 11:9 | 3.732 |      | 26 |
| Jekewitz    | 2:2  | 3.92  | 4.65 | 18 |
| Herk        | 2:2  | 3.68  | 3.38 | 21 |
| Zaulich     | 4:0  | 3.94  | 4.28 | 21 |
| Hartmann    | 1:3  | 3.52  | 4.41 | 32 |
| Polster     | 0:4  | 3.20  |      | 13 |
|             | 9:11 | 3.663 |      | 32 |

### Abschlusftabelle 1. Halbserie

|                  |     |       |      |      |       |    |
|------------------|-----|-------|------|------|-------|----|
| Meißen           | 6:2 | 43:33 | 5477 | 1636 | 3,347 | 41 |
| Mickten          | 5:3 | 43:37 | 6307 | 1702 | 3,705 | 32 |
| Kraftverkehr III | 4:4 | 41:35 | 5882 | 1674 | 3,513 | 45 |
| Gröditz          | 4:4 | 39:41 | 6151 | 1736 | 3,543 | 43 |
| Freital          | 1:7 | 30:50 | 6058 | 1800 | 3,365 | 49 |

### Punktspiele der Bezirksklasse

#### Abschlusftabelle 1. Halbserie

|                 |     |       |      |      |       |    |
|-----------------|-----|-------|------|------|-------|----|
| Ebersbach       | 7:1 | 58:22 | 4318 | 1615 | 2,673 | 28 |
| Mickten         | 7:1 | 55:25 | 4493 | 1796 | 2,501 | 39 |
| Freital         | 4:4 | 51:29 | 3076 | 1222 | 2,517 | 21 |
| Pirna           | 2:6 | 22:58 | 2581 | 1190 | 2,168 | 26 |
| Kraftverkehr IV | 0:8 | 14:66 | 3360 | 1662 | 2,023 | 15 |

Frank Klinke  
Staffelleiter



## Oberliga

### Weiterhin ungeklärte Lage

Eingangs wollen wir den Mannschaften unsere Referenz erweisen, die trotz der miserablen Wetterlage ihre Punktspiele absolvierten. Verlegt werden mußten die Spiele der Karl-Marx-Städter Turbinemannschaften mit Brandenburg und Luckenwalde. Zwei Derbys wurden vorverlegt. Überraschungen blieben aus.

Erwartungsgemäß hatten die abstiegsbedrohten Teams von Lok Wahren und Chemie Weißwasser in Dresden nichts zu bestellen, obwohl ihr Abschneiden durchaus nicht enttäuschte. Zu restrieren bleibt bei diesen vier Begegnungen lediglich, daß sich der Meister Nord wieder etwas aufrappelt, zumal auch Routinier Hans Kaupisch wieder eingesetzt werden kann. Motor Reick macht seine Ambitionen auf den vierten Tabellenplatz geltend und am Tabellenende bleibt nach wie vor alles offen.

Im Ranglistenklassement ist zu verzeichnen, daß in der Spitzengruppe fast alle Sportler von ihren Durchschnitten abrutschen. Herausragend die 310 von Manfred Pietzsch sowie die glatte 300 von Siegfried Heyer. Ernste Anwartschaft auf den Titel meldete wiederum die 1. Mannschaft von Turbine im Ortsrivalenkampf gegen die 2. Vertretung an. Mit dem stattlichen Ergebnis von 1629 Punkten wurde nur knapp ein neuer Rekord verfehlt. (Rekordhalter TSG Dresden-Nord mit 1636 Points). Aus diesem Resultat einen Sportler hervorzuheben, wäre unangebracht, denn alle zeigten mehr und verdienen ein Sonderlob für die bislang höchste Quote im Spieljahr. Besonders erfreulich in diesem Zusammenhang ist, daß sich auch die zweite Mannschaft mitreißen ließ und mit einer beachtlichen 1504 eine nicht erwartete Partie darbot. Der wiedergenesene Sportfreund Spicker sowie der den Jugendjahren entwachsene Heyder hielten hierbei hervorragend mit.

Mit der Niederlage der Stahlwerker gegen Luckenwalde ist für Brandenburg die Aussicht auf Platz 3 bei der Endabrechnung endgültig vergeben. Zu schwach war die Vorstellung in diesem wichtigen Ortsderby. Ein Anknüpfen an die Vorjahrsleistungen will einfach nicht gelingen. Beruhigender sieht es nach diesem Sieg für Luckenwalde aus, obwohl die 1493 noch lange kein Freibrief ist, jedoch muß man die schwache 190 von Jahn berücksichtigen. Dafür erreichte der bisher bei Einheit im Klassement am niedrigsten postierte Sydow 310 Points. Die mit viel Vor-schlußflorbeeren bedachten Sportfreunde Christl, Gottschalk und Lothar Blawid kamen über eine Mittelmäßigkeit nicht hinaus.

Fazit der Begegnungen ist ein noch immer offenes Rennen um Abstieg und Titel, welches von jeweils drei Clubs ausgefochten wird. Grandios hierbei ist, daß alle Teams noch gegeneinander spielen müssen. Eine nicht einkalkulierte Niederlage kann alle Träume platzen lassen.

## Billard-Kegeln

### Entscheidung in Karl-Marx-Stadt

Mehr Spannung als die derzeit vorherrschende kann nicht mehr erwartet werden. An der Tabellenspitze sowie am Ende ist die Lage offener denn je, obgleich Einheit Luckenwalde nunmehr endgültig aus dem Titelanwärterkreis ausgeschieden ist. Den Führungswechsel kann man nicht als Überraschung werten. Die letzten Ergebnisse der Karl-Marx-Städter Turbinemannschaft deuteten diesen Höhenflug bereits an. Allgemein wurde jedoch nicht erwartet, daß die Karl-Marx-Städter ihre Auswärtsspiele in Luckenwalde und Brandenburg derart clever gestalten würden. Neben den hochwichtigen vier Pluszählern wurde die TSG Nord auch im Durchschnitt abgefangen. Man kann nur staunen, wie sich durchweg alle Sportler der Turbine-Sechs einem mannschaftsdienlichen Spiel unterordnen. Sie alle werden außerdem noch von der unwahrscheinlichen Leistungssteigerung des 34jährigen Reinhard Lau mitgerissen. Diesmal erreichte er 302 und 289 Points und löste damit dem „Stammplatzzweiten“ Lothar Blawid in der Rangliste ab. In dieser Hochform ist er bei einer Deutschen Einzelmeisterschaft, sowie sein Team bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, kaum zu schlagen. Wenn auch der Meister derzeit noch einigermaßen Schritt hält, so läßt es sich doch nicht mehr vertuschen, daß ihm allmählich der Rang abgelaufen wird, zumal auch gegenüber vergangenen Jahren eine fallende Tendenz verzeichnet werden muß. Der Sieg über den Ortsrivalen Reick konservierte nur die Chancen etwas auf. Die kommende Begegnung in Karl-Marx-Stadt wird die Entscheidung bringen und ein unbestechlicher Prüfstein der Wahrheit sein. Der Sieger dürfte sich in den restlichen Spielen kaum noch überraschen lassen!

Gleichfalls interessant ist nach einem recht glücklichen Sieg der Weißwasseraner gegen Leipzig die Lage am Tabellenende geworden. Pech für Leipzig, denn der sichere Klassenerhalt lag greifbar nahe. Überzeugend wiederum die Partie von Siegfried Heyer (292), jedoch war eine 212 für den formschwachen Rudi Altmann als Schlußstarter zu hoch. Für die Chemiker bietet sich damit eine durchaus reelle Chance an, allerdings nicht ohne Schrittmacherdienste, als unmittelbare Folge des miserablen Durchschnitts. Stärkemäßig die größten Aussichten besitzt wohl immer noch Turbine II. Für sie hätten die durchaus möglichen Pluspunkte in Brandenburg die Rettung gebracht. Sie verloren nur knapp mit 29 Punkten, nicht zuletzt durch die 179 von Müller.

Bei Brandenburg geht es immer noch drunter und drüber. Bedingt durch den neuerlichen Leistungsabfall bestimmen die Blawid's nicht mehr so

intensiv das Niveau. Ein Lichtblick war lediglich das Spiel gegen Turbine I, denn hier zeigte sich nochmals die alte „Stahltruppe“.

| Luckenwalde |      | Turbine I   |      |
|-------------|------|-------------|------|
| Sydow       | 216  | Oehmigen    | 243  |
| Jahn        | 217  | Heymann     | 247  |
| Wittwer     | 270  | Steinbach   | 235  |
| Martin      | 264  | Lau         | 302  |
| Christl     | 267  | Stingl      | 268  |
| Gottschalk  | 237  | Autengruber | 285  |
|             | 1471 |             | 1580 |

| Stahl      |      | Turbine I   |      |
|------------|------|-------------|------|
| H. Blawid  | 250  | Steinbach   | 255  |
| W. Blawid  | 250  | Heymann     | 258  |
| Lindenhahn | 223  | Oehmigen    | 255  |
| Neuthe     | 271  | Lau         | 289  |
| Schendel   | 266  | Stingl      | 268  |
| L. Blawid  | 290  | Autengruber | 233  |
|            | 1550 |             | 1558 |

| Weißwasser |      | Leipzig  |      |
|------------|------|----------|------|
| Tyra       | 224  | Auerbach | 203  |
| Nitschke   | 267  | Assmann  | 252  |
| Kümmel     | 240  | Eichner  | 215  |
| Tusche     | 245  | Heyer    | 292  |
| Ferdinand  | 219  | Rüschke  | 242  |
| Mosig      | 220  | Altmann  | 207  |
|            | 1415 |          | 1411 |

| Tabellenstand       |       |        |  |
|---------------------|-------|--------|--|
| Karl-Marx-Stadt I   | 18:2  | 1559,3 |  |
| TSG Dresden-Nord    | 18:2  | 1558,6 |  |
| Einheit Luckenwalde | 14:6  | 1530,0 |  |
| Stahl Brandenburg   | 10:10 | 1469,9 |  |
| Motor Dresden-Reick | 10:10 | 1452,8 |  |
| Lok Wahren Leipzig  | 4:16  | 1404,0 |  |
| Chemie Weißwasser   | 4:16  | 1366,1 |  |
| Karl-Marx-Stadt II  | 2:18  | 1411,4 |  |

| DDR-Rangliste (Spitze) |       |           |       |
|------------------------|-------|-----------|-------|
| M. Hähne               | 288,6 | Parré     | 258,9 |
| Lau                    | 280,8 | Wittwer   | 258,5 |
| L. Blawid              | 278,7 | Steinbach | 258,5 |
| L. Hähne               | 270,4 | Hommola   | 257,6 |
| Pietzsch               | 267,5 | Gründer   | 256,7 |
| Küchler                | 265,8 | Rüschke   | 255,2 |
| Stingl                 | 265,0 | Doliwa    | 254,9 |
| Höcker                 | 264,2 | Rieger    | 254,1 |
| Kaupisch               | 263,5 | Schendel  | 252,7 |
| Heyer                  | 263,3 | Köhler    | 251,4 |
| Friedrich              | 261,0 | Prinz     | 250,9 |
| Autengruber            | 260,0 | Heymann   | 250,4 |
| Christl                | 259,1 | Martin    | 250,4 |

| Jugend:             |    |      |       |
|---------------------|----|------|-------|
| Gottschalk          | 10 | 2788 | 278,8 |
| Pohlert             | 11 | 2579 | 234,4 |
| Pianowski           | 8  | 1821 | 227,6 |
| Wille (auf 50 Stof) | 9  |      | 112,8 |
| Matthiaschk         | 10 | 2238 | 223,8 |

Manfred Pietzsch  
Staffelleiter Oberliga

### Redaktionsschluß

ist jeweils  
der 10. des Vormonats

## DDR-Liga, Staffel Ost

Chemie Tschernitz gewann in Leipzig mit dem Rekordergebnis von 1563  
Rautschke 293, Pursche 280, Alster 281

Die zweite Spielserie eröffnete Stahl NW Leipzig im fälligen Heimspiel gegen Spremberg mit dem erwarteten Erfolg. Die Gesamtergebnisse des Gastgebers und der in Leipzig antretenden Mannschaften haben zum wiederholten Male die 1400 überschritten, woraus zu erkennen ist, daß das Spielmaterial Höchstquoten zuläßt. Ein voller Erfolg der Gäste lag ohne weiteres im Bereich des Möglichen, betrachtet man die Halbzeiten von Klaus Antonzeck 139/229 und Reinhard Matthiaschk 129/227.

| Leipzig   |      | Spremberg      |      |
|-----------|------|----------------|------|
| Schindler | 247  | Grieser        | 229  |
| Prinz     | 241  | Antonzeck      | 229  |
| Schmidt   | 226  | J. Matthiaschk | 226  |
| Rönicke   | 230  | R. Matthiaschk | 227  |
| Müller    | 260  | Nothnick       | 248  |
| Doliwa    | 246  | Rieger         | 259  |
|           | 1450 |                | 1418 |

In Zittau hatten es bisher alle dort angetretenen Mannschaften äußerst schwer, beide Punkte zu entführen. Der Neuling kämpfte tapfer, das bekam diesmal auch der Tabellenzweite Chemie Tschernitz zu spüren. Zu erkennen ist, daß man nach guter erster Halbzeit im zweiten Spielabschnitt stark nachläßt. Rudi Vogt 131/244, Gerhard Rudat 140/246 und Wolfgang Selge 125/252 ragten beim Gastgeber hervor. Natürlich hatten auch die Tschernitzer mehr drin, besonders Artur Schulze 127/229, Helmut Krüger 135/241 und Gerhard Gärtner 125/223. Eine gute Partie zeigte Joachim Gocht mit 103/246 Points. Endstand 1332 zu 1354.

Dem Tabellenführer Lok Görlitz machte in Dresden bei Rotation das Billard schwer zu schaffen, es läßt keine besonders hohen Resultate zu. Dennoch waren die guten Leistungen der Dresdener Klaus Schoder 119/229 und Hans Maschik 110/225 einfach zu wenig, um den Spitzenreiter ins Wanken zu bringen, der gerade an diesem Tage recht anfällig war. Peter Schlieben hatte mit 104/176 einen rabenschwarzen Tag und Lothar Bréton zeigte mit 115/246 Points die beste Leistung seiner Mannschaft. Endstand: 1220:1295.

Im fälligen Heimspiel der Wilsdruffer gegen Motor Görlitz vergab der Gastgeber seine fast letzte Chance, die Klasse noch zu halten. Rolf Grunze war mit 115/234 Points der einzige Lichtblick in der Mannschaft. Horst Böttcher 128/246 und Wolfgang Friedländer 136/242 boten die beste Leistung der siegreichen Gäste. Endstand: 1261:1330. Für Rotation ging es gegen Motor Görlitz ebenfalls darum, durch einen Sieg Anschluß an das Mittelfeld zu finden. Jedoch die Chance wurde nicht genutzt, obwohl der Gegner die gute Vortagsleistung nicht wiederholen konnte. Die besten Nerven besaß Dieter Rohne mit 122/252 Points, welche zur entscheidenden Wende im Spiel der Gäste beitrugen. Endstand: 1168:1177.

Der Spitzenreiter ließ seine schwache Leistung vom Vortag schnell in Vergessenheit geraten, denn mit 1522 stellte sich in Wilsdruff (1281) wieder eine echte Lok-Sechse vor. Heinz Mätzig, Peter Schlieben 125/252 und Hans Thiele 125/251 legten den Grundstein für diese recht beachtliche Gesamtleistung. Hervorragend war dann Werner Alster mit hervorragenden 281 Points. Dem Ranglistenführer Dieter Gründer blieb es vorbehalten, die 1500 vollzumachen, die er mit 124/255 sehr sicher überspielte. Beim Unterlegenen gefiel die Leistung von Heinz Rechenberger mit 135/254 Points.

Die Spitzenpaarung der Staffel Ost fand in Leipzig statt, Stahl Nord-West empfing den Tabellenzweiten aus Tschernitz. Dieser Kampf war sehr bedeutungsvoll, wollte doch keiner der beiden Verfolger des Spitzenreiters den Anschluß verlieren. Um es vorwegzunehmen, die Begegnung brachte nicht den erwarteten Erfolg der leichtfavorisierten Leipziger (1427).

1563 Punkte, ein glattes Oberligaresultat, eine wirklich fantastische Gesamtleistung der Lausitzer. Wenn uns nicht alles täuscht, bedeutet diese Bombennummer neben dem neuen Liga- auch neuen Bezirksrekord für Cottbus. Hierzu unseren herzlichsten Glückwunsch, das gesamte Team verdient ein Sonderlob. Wenn wir trotzdem zwei Sportfreunde besonders hervorheben, so nur deshalb, weil sich Roland Pursche durch seine guten Leistungen in die erste Mannschaft gespielt hat und mit 150/289 den Grundstein für den späteren Sieg setzte. Baldur Rautschke konnte sich in seinem Spiel bei 121 Halbzeit in der zweiten Spielhälfte enorm steigern und erzielte mit 293 Points Tagesbestleistung.

| Leipzig   |      | Tschernitz |      |
|-----------|------|------------|------|
| Doliwa    | 242  | Gocht      | 240  |
| Schmidt   | 214  | Schulze    | 248  |
| Rönicke   | 227  | Pursche    | 289  |
| Schindler | 236  | Krüger     | 252  |
| Prinz     | 269  | Rautschke  | 293  |
| Müller    | 239  | Gärtner    | 241  |
|           | 1427 |            | 1563 |

Auch in Zittau stand für die heimische Fortschrittmannschaft der Klassenerhalt auf dem Spiel. Doch wie bereits anfangs schon erwähnt, mindern erhebliche Einbrüche die guten Halbzeitergebnisse; das betrifft hier beide Mannschaften. Dadurch kam das Glück dem Gastgeber etwas entgegen, der sich jedoch andererseits auf Grund der schon mehrfach erlittenen knappen Heimmiederlagen einen Erfolg verdient hat. Endstand: 1311:1299.

### 10. Spieltag

Lok Görlitz nimmt Kurs auf die Oberliga.  
Rieger 298, Schlieben 276, Prinz 271

Im Görlitzer Lokalderby gab es den erwarteten Erfolg des Spitzenreiters, der mit 1483 zu 1308 Punkten seine gute Form erneut unter Beweis stellte. Besonders Hans Thiele 123/242, Werner Alster 108/251, Dieter Gründer

122/268 und Peter Schlieben 146/276 überzeugten. Von den Gästen boten Wolfgang Friedländer 130/244, Joachim Böttcher 124/256 und Dieter Rohne 126/257 mit Abstand die besten Resultate.

Den Kampf um den Staffelsieg dürften die Sportfreunde von Lok Görlitz bereits zu ihren Gunsten entschieden haben. Nach der in Spremberg erlittenen Niederlage, ist die Hoffnung der Tschernitzer auf den ersten Tabellenplatz stark geschmolzen.

In der Rangliste konnten sich alle Sportfreunde der Spitzengruppe im Durchschnitt eine Kleinigkeit verbessern. Werner Rieger schaffte durch seine Klassennummer den unmittelbaren Anschluß an das Spitzenduo Gründer/Doliwa, obwohl beide mit guten Resultaten glänzten. Auch mit Günter Prinz und Peter Schlieben ist wieder zu rechnen.

| Tabellenstand |      | Ø     |
|---------------|------|-------|
| Lok Görlitz   | 20:2 | 14388 |
| Tschernitz    | 16:4 | 13829 |
| NW Leipzig    | 14:6 | 14291 |
| Motor Görlitz | 12:8 | 13263 |
| Spremberg     | 8:12 | 13512 |
| Zittau        | 6:14 | 12975 |
| Wilsdruff     | 2:18 | 12593 |
| Rot. Dresden  | 2:18 | 12217 |

### Rangliste der Staffel (Spitze)

|           |       |              |       |
|-----------|-------|--------------|-------|
| Gründer   | 256,7 | Gocht        | 239,7 |
| Doliwa    | 254,9 | Alster       | 239,1 |
| Rieger    | 254,1 | Bréton       | 238,9 |
| Prinz     | 250,9 | Rechenberger | 237,3 |
| Schlieben | 248,8 | Nothnick     | 231,2 |
| Gärtner   | 245,1 | Pursche      | 229,6 |
| Rohne     | 243,7 | Rönicke      | 229,4 |
| Vogt      | 242,6 | Mätzig       | 228,8 |
| Müller    | 241,1 | Krüger       | 228,7 |
| Rautschke | 240,8 | H. Böttcher  | 228,0 |

Jugend: R. Matthiaschk 223,8

Hans Kaupisch  
Staffelleiter

## DDR-Liga, Staffel West

### Tag der Vorentscheidungen - mäßige Leistungen

Je zwei Plus- und zwei Minuspunkte für alle acht Mannschaften brachten sowohl an der Spitze als auch am Ende der Tabelle gewisse Vorentscheidungen. Obwohl Lok Delitzsch in Harthau knapp unterlag, bleibt die Mannschaft weiterhin Tabellenführer, da beide Verfolger, Schönaue und Fortschritt Süd, je einen Kampf gegen abstiegsbedrohte Mannschaften verloren. Hatte man den Schönauern schon gegen Brandenburg keine Vorschußlorbeeren erteilt, so kommt die Heimmiederlage von Fortschritt Süd gegen Aufbau doch sehr überraschend. Somit könnten auf der Grundlage eines souveränen Durchschnitts sowie den noch bevorstehenden drei Heimspielen die Würfel bereits endgültig für Delitzsch gefallen sein.

Am Tabellenende hat sich Ascota soviel Punkte erkämpft, um etwas beruhigter in die restlichen Spiele zu gehen. Wismut holte überraschend zwei

Punkte in Brandenburg, doch der noch weiterhin zum Drittletzten bestehende Rückstand von zwei Punkten sowie der miserable Schnitt werden kaum mehr zum Klassenerhalt ausreichen. Zweiter Abstiegs kandidat ist vorerst Einheit Jüterbog, denn drei Auswärtskämpfe wollen erst bestanden sein. Aufbau wird mit dem Punktgewinn in Harthau genügend Auftrieb erhalten haben, in den Heimkämpfen gegen Jüterbog und Brandenburg die zum Klassenerhalt notwendigen Punkte zu holen. Für die Brandenburger dürfte der letzte Kampf daheim gegen Jüterbog der alles entscheidende sein.

#### 10. Spieltag

Spitzenreiter Delitzsch erkämpfte bei Motor Ascota mit 1351 zu 1373 Punkten einen wichtigen Sieg. Obwohl von Anbeginn klar führend, mußten die Spieler um Werner Parré (266) am Schluß noch einmal bangen. Die von Rolf Rother erzielten 270 Points kratzten bei Hommel doch etwas an den Nerven, so daß dieser die erforderlichen 178 Points nur mit mäßigen 199 knapp überspielte.

Fortschritt Süd leistete sich daheim einen derben Ausrutscher und unterlag einer gut aufgelegten Aufbau-Mannschaft mit 14 Points (1337:1351). Vor allem Schlußmann Zimmer besaß nicht die Stärke, einen beruhigenden Vorsprung zu schaffen (200). Bei Aufbau überzeugte Neuling Eisenstein mit 263 Points, während Piroch (195) überraschend enttäuschte. Köhler war mit 253 Points wiederum der beste Harthauer.

Einheit Jüterbog holte sich im direkten Abstiegskampf zwei wichtige Punkte gegen Wismut (1312:1258). Wessely (240) bei Jüterbog und Renoth (254) bei Wismut waren die besten ihrer Mannschaft. Beider Schlußstarter, Grimmeisen 190 und Schreiber 195, blieben einiges schuldig.

Stahl Brandenburg II erspielte sich mit 1374 zu 1304 Punkten einen wichtigen Sieg gegen den Aufstiegsanwärter Motor Schönau. Schönau enttäuschte bis auf Schlußstarter Küchler (280) durch recht schwache Leistungen und dürfte damit die große Chance, Lok Delitzsch wieder abzufangen, verspielt haben. Die Stahlwerker überzeugten mit einer guten Kollektivleistung.

#### 11. Spieltag

Am 11. Spieltag unterlagen alle Vortagsieger. Aufbau enttäuschte bei Ascota mit einer Niederlage von 1310 zu 1250 Punkten. Während Rüger (256) überzeugen konnte, hatte Lässig (148) einen rabenschwarzen Tag erwischt. Auch Ascota riß keine Bäume aus. Besonders auffallend ist die derzeitige schwache Form von Hirsch und Fuchs. Die Spitzenpaarung des Tages fand in Harthau statt. Wenn auch das erwartete knappe Resultat eintraf, so waren die Leistungen beider Vertretungen doch etwas enttäuschend. Delitzsch war bereits nach zwei Durchgängen seiner Sache zu sicher geworden, denn durch gute Leistungen von Ermisch (252) und Parré (261) wurde ein Vorsprung von

118 Points erreicht. Die Revanche für die Heimmiederlage schien zu glücken. Doch das Harthauer Schlußtrio drehte den Spieß um. Bei den Delitzschern sollte vor allem Friedrich mit seinem derzeitigen Leistungsstand unzufrieden sein, denn mit nunmehr drei für ihn zu schwachen Leistungen ist seine Anwartschaft auf Teilnahme an der Deutschen Einzelmeisterschaft ins Wanken geraten.

| Fortschritt       | Delitzsch     |
|-------------------|---------------|
| Steinbrückner 194 | Ermisch 252   |
| Schmettow 201     | Parré 261     |
| Zimmer 199        | Krone 200     |
| Kratzer 239       | Holbe 183     |
| Köhler 259        | Friedrich 213 |
| Dünnebier 240     | Hommel 214    |
| 1332              | 1323          |

Schönau konnte aus Jüterbog beide Punkte entführen (1245:1325), obwohl Scheffler (179) und Steger (173) schwer einbrachten. Küchler bestätigte mit 268 Points seine derzeit konstante Form. Beim Gastgeber besiegelte Schneider mit äußerst mäßigen 156 Points die Heimmiederlage.

Eine nicht geplante Niederlage erlitt Brandenburg zu Hause gegen Schlußlicht Wismut mit 1327 zu 1353 Punkten. Bis zum fünften Starter lief alles programmgemäß, doch Schlußstarter Zeh (165) machte es Schreiber recht leicht, der dann auch mit 231 Points nicht versagte. Warnt (256) bei den Stahlwerkern und abermals Renoth (262) bei den Gästen waren die herausragenden Spieler.

| Tabellenstand          | Ø      |
|------------------------|--------|
| Delitzsch 16:6 15652   | 1422,9 |
| Schönau 16:6 15041     | 1367,4 |
| F.-Süd 16:6 15033      | 1366,8 |
| Ascota 10:12 14541     | 1321,9 |
| Brandenburg 8:14 14511 | 1319,2 |
| Jüterbog 8:14 14127    | 1284,3 |
| Aufbau 8:14 14122      | 1283,8 |
| Wismut 6:16 13749      | 1249,9 |

#### Rangliste der Staffel (Spitze)

|                    |                      |
|--------------------|----------------------|
| Küchler 266,80     | Warnt 229,09         |
| Friedrich 261,00   | Zimmer 228,91        |
| Parré 258,90       | Kein 228,36          |
| Köhler 251,45      | Hommel 228,27        |
| Rother 244,18      | Steinbrückner 224,73 |
| Ermisch 243,82     | Pannier 223,64       |
| Schöne 243,27      | Schreiber 223,60     |
| Kratzer 236,91     | Holbe 223,55         |
| Filipski II 236,33 | Niendorf 222,91      |
| Rüger 235,55       | Piroch 222,64        |
| Hirsch 231,73      |                      |

Jugend: Pohlert 234,45

Heinz Schüppel  
Staffelleiter

### BEZIRK COTTBUS

#### Bezirksliga - 8. Spieltag

Bad Muskau mit Heimmiederlage

Guben allein vorn

Petrick erzielte 279 Points

Zum Auftakt der 2. Halbserie gab es in Bad Muskau eine große Überraschung. Die Parkstädter bekamen im Kreisderby gegen die SG Mulkwitz keinen Stich und unterlagen klar

mit 1232 zu 1367 Punkten. Die Mulkwitzer spielten sehr ausgeglichen - Wauro 225, Bastian 226, D. Paulik 227, H. Paulik 228 - und hatten mit Petrick - 279 - einen souveränen Schlußmann. Bei Einheit konnte nur Fiebig (238) überzeugen.

Durch diese Niederlage wurde Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben alleiniger Spitzenreiter. Die Chemiker (Gruschke 248, Fladrich 246) bezwangen das Schlußlicht SG Groß-Gaglow (Koal 230) mit 1277 zu 1183 Punkten. Der Aufsteiger Turbine Finsterwalde (Brisch 249) mußte gegen die SG Burg mit 1217 zu 1220 Punkten wieder einmal eine unglückliche, knappe Niederlage hinnehmen. Im Ortsderby in Weißwasser gab es beiderseits unbefriedigende Leistungen. Chemie Ost (Starus 229) gewann mit 1190 zu 1162 Punkten gegen Chemie II und schaffte den Anschluß an das Mittelfeld der Tabelle.

#### 9. Spieltag

Mulkwitz bezwang auch Guben  
An der Spitze alles wieder offen

In eine immer bessere Form spielt sich die SG Mulkwitz. Nach dem klaren Sieg über Bad Muskau wurde nun auch die zweite Spitzenmannschaft, Chemie W.-P.-Stadt Guben, mit 1195 zu 1132 Punkten überzeugend geschlagen. Nun ist an der Tabellenspitze alles wieder offen und ein spannender Endkampf um die Bezirksmeisterschaft ist zu erwarten. Spitzenreiter ist jetzt das Team von Einheit Bad Muskau, das im auswärtigen Kreisderby Chemie Weißwasser II mit 1358 zu 1296 Punkten bezwang. Der Jugend-Betriebsmeister Pianowski war dabei mit 260 Points am erfolgreichsten. Die zweite Heimmiederlage der Saison mußte ganz überraschend die SG Burg gegen Chemie Weißwasser-Ost mit 1214 zu 1230 Punkten hinnehmen. Dieser Kampf wurde erst im Schlußduell zugunsten der Chemiker entschieden. Im Duell der Abstiegskandidaten nutzte die SG Groß-Gaglow den Heimvorteil und besiegte Turbine Finsterwalde mit 1184 zu 1154 Punkten.

#### Tabellenstand

|                    |      |        |
|--------------------|------|--------|
| Einheit Bad Muskau | 14:4 | 1271,7 |
| W.-P.-Stadt Guben  | 14:4 | 1262,1 |
| SG Mulkwitz        | 13:5 | 1220,5 |
| Weißwasser II      | 9:9  | 1219,2 |
| Weißwasser-Ost     | 8:10 | 1247,8 |
| SG Burg            | 8:10 | 1224,8 |
| SG Groß-Gaglow     | 4:14 | 1143,6 |
| Finsterwalde       | 2:16 | 1207,8 |

Bezirksklasse - Staffel Ost

#### 8. Spieltag

Trebendorf weiter führend

Der Spitzenreiter Traktor Trebendorf (Kisza 222) verteidigte bei Lok Peitz/Turnow (Tausch 211) erfolgreich den ersten Tabellenplatz. Der Sieg mit 1087 zu 1037 Punkten war durchaus verdient.

Im Kampf um den zweiten Tabellenplatz konnte die SG Bohsdorf (Geißler 214) bei Chemie Tschernitz II (Kowal 214) mit 1154 zu 1139 Points zwei wertvolle Punkte erringen. Traktor Weißkeißel (Splittisser 240) be-



zwang den Aufsteiger SG Schönheide (Choyna 212) mit 1141 zu 1100 Punkten und sicherte sich damit den Anschluß an das Mittelfeld der Tabelle.

#### 9. Spieltag

Knapper Sieg des Tabellenführers Traktor Trebendorf hatte mehr Widerstand zu überwinden als erwartet, bevor sich der Aufsteiger SG Schönheide mit 1234 zu 1227 Punkten geschlagen gab. Beide Mannschaften waren sehr ausgeglichen besetzt und nur ein stärkerer Zwischenspur nach der Halbzeit gab den Ausschlag für den knappen Sieg des Tabellenführers.

Die Entscheidung um den ersten Absteiger ist praktisch schon gefallen. Der Neuling Chemie Weißwasser-Ost II (Bittner 227) unterlag bei der SG Bohsdorf (Säglitz 210) mit 1054 zu 1135 Punkten und ist noch immer ohne Pluspunkte. Wer wird der zweite Absteiger sein? Noch vier Mannschaften kommen dafür in Frage. Sehr brenzlig wird die Situation wiederum für Traktor Weißkeißel. Trotz Heimvorteil wurde diesmal gegen Chemie Tschernitz II (Kowal 217) mit 1037 zu 1209 Punkten verloren. Aktivist Repist bezwang ohne Mühe Lok Peitz/Turnow mit 1140 zu 990 Punkten.

#### Bezirksklasse - Staffel West

##### 8. Spieltag

##### Cottbus weiterhin souverän

Von der Begegnung Traktor Gallinchen-Turbine Cottbus hatte man sich viel versprochen, jedoch wurde der Kampf eine sehr einseitige Angelegenheit. Turbine war haushoch überlegen und siegte mit 1262 zu 1048 Punkten. Burke war hierbei mit 244 Points am erfolgreichsten.

Den zweiten Tabellenplatz verteidigte Traktor Neuzauche (Albrecht 236) durch einen klaren 1252:1148-Punktsieg über den Neuling TSG Lützen (Düsterhöft 217). Traktor Lubolz (Linde 232) bleibt nach dem Sieg über die SG Glinzig mit 1154 zu 1039 Punkten Tabellendritter. Im Ortsderby in Burg bot die III. Mannschaft wieder eine gute Leistung (Noack 223, Meier 222) und bezwang die II. Vertretung (Lehmann 230) mit 1213 zu 1146 Punkten.

##### 9. Spieltag

Traktor Gallinchen knapp bezwungen Im ersten Heimspiel der 2. Halbserie spielte Turbine Cottbus wiederum groß auf. Der Aufsteiger SG Burg III wurde mit 1305 zu 1066 Punkten glattweg überrollt. Burke (238) und Ueberschuf (227) hatten den größten Anteil am überlegenen Sieg.

Traktor Neuzauche (Nakonzer 254) siegte beim Schlußlicht SG Burg II überlegen mit 1257 zu 1046 Punkten. Traktor Lubolz hielt den dritten Tabellenplatz mit einem Auswärtssieg von 1155 zu 982 Punkten beim Neuling TSG Lützen. Eine große Überraschung bot die SG Glinzig. Der haushohe Favorit Traktor Gallinchen wurde mit 1195 zu 1191 Punkten knapp bezwungen. Das ist ein beachtenswerter Erfolg, der berechtigte Hoffnungen auf den Klassenerhalt offen läßt.

Günter Mosig  
Redaktionskommission

#### Aus dem Kreis Spremberg

##### 1. Kreisklasse

Mit 2 Spielrunden setzte die 1. Kreisklasse die Punktspiele fort. Dabei kam Tabellenführer Traktor Spremberg II zu Siegen gegen Chemie Tschernitz III mit 555 zu 510 und gegen die SG Bohsdorf mit 587 zu 480 Punkten.

Der Tabellenzweite SG Jessen überstand die ersten Runden gleichfalls ohne Niederlage. Mit 537 zu 524 wurde die SG Bohsdorf II knapp bezwungen und gegen die III. Mannschaft von Tschernitz reichte es zu einem klaren Sieg mit 536 zu 501 Punkten. Nach anfänglich schwachem Start hat sich auch die SG Kausche wieder gefangen und zur alten Leistungsstärke zurückgefunden. In zwei Auswärtssiegen wurden vier Punkte geholt und damit endgültig zum Spitzenquartett aufgeschlossen. Mit 526 zu 499 wurde die SG Schönheide II bezwungen und in einem dramatischen Kampf auch Aktivist Welzow mit 577 zu 573 Punkten das Nachsehen gegeben.

Trotz erheblicher Leistungssteigerung reichte es für den Tabellenletzten SG Wolkenberg zu keinem Sieg. In zwei Heimspielen mußte man sich Aktivist Welzow mit 533 zu 581 Punkten und der SG Schönheide II mit 462 zu 500 Punkten beugen.

##### Tabellestand (9 Spiele)

|                       |      |       |
|-----------------------|------|-------|
| Traktor Spremberg II  | 16:2 | 560,0 |
| SG Jessen             | 14:4 | 534,5 |
| Aktivist Welzow       | 12:6 | 539,4 |
| SG Kausche            | 10:8 | 521,7 |
| SG Schönheide II      | 6:12 | 512,6 |
| SG Bohsdorf II        | 6:12 | 495,6 |
| Chemie Tschernitz III | 6:12 | 480,0 |
| SG Wolkenberg         | 2:16 | 453,3 |

##### 2. Kreisklasse

In beiden Staffeln der 2. Kreisklasse wurden die Punktspiele bereits abgeschlossen. Ohne Niederlage und mit einem guten Durchschnitt beendete in der Staffel Ost die TSG Nofsdorf ihre Punktspiele und gilt auch im Aufstiegskampf zur 1. Kreisklasse gegen den Staffelsieger der Staffel West, SG Jessen II, als Favorit.

##### Abschlußtabellen:

###### Staffel Ost

|                    |      |       |   |
|--------------------|------|-------|---|
| 1. TSG Nofsdorf    | 16:0 | 537,0 | Ø |
| 2. TSG Nofsdorf II | 8:8  | 455,1 |   |
| 3. SG Wolfshain    | 8:8  | 415,5 |   |
| 4. SG Lieskau      | 6:10 | 410,5 |   |
| 5. SG Reuthen      | 2:14 | 395,0 |   |

###### Staffel West

|                       |     |       |   |
|-----------------------|-----|-------|---|
| 1. SG Jessen II       | 8:4 | 475,5 | Ø |
| 2. Aktivist Welzow II | 8:4 | 447,3 |   |
| 3. SG Kausche II      | 5:7 | 417,3 |   |
| 4. Traktor Groß Luja  | 3:9 | 411,0 |   |

##### Rangliste (Spitze)

|       |       |          |      |
|-------|-------|----------|------|
| Lauke | 105,5 | Schenker | 98,8 |
| Krug  | 103,4 | Zech     | 97,6 |
| Heine | 100,5 | Krautz   | 97,1 |

##### Jugend:

|                        |       |
|------------------------|-------|
| Wille, Spremberg       | 112,8 |
| Matthiaschk, Spremberg | 92,3  |
| Fritsche, Tschernitz   | 90,9  |

Horst Korla  
Technischer Leiter

## BEZIRK POTSDAM

#### Bezirksliga - 8./9. Spieltag

Mit der 2. Punktspielserie begann für acht Kollektive der entscheidende Abschnitt der Meisterschaft. Für den Bezirksmeistertitel kommen nur noch Turbine Potsdam oder Aufbau Brandenburg in Betracht, während am Tabellenende Einheit Jüterbog und Einheit Kloster Zinna die Abstiegsfrage unter sich klären müssen.

Am 8. Spieltag wurden in vier Auseinandersetzungen 10 311 Points erreicht, je Mannschaft ein Durchschnitt von 1288,7 Points.

|                         |      |
|-------------------------|------|
| Aufbau Brandenburg I    | 1396 |
| Lok Potsdam I           | 1301 |
| TSV Luckenwalde I       | 1313 |
| Turbine Potsdam I       | 1356 |
| Traktor Niemegk I       | 1312 |
| Einheit Jüterbog Ib     | 1257 |
| Einheit Luckenwalde II  | 1341 |
| Einheit Kloster Zinna I | 1035 |

Am 9. Punktspieltag gelang es Traktor Niemegk mit einem knappen Resultat, den Siegeszug von Aufbau Brandenburg zu stoppen. Damit sorgte Traktor, obwohl selbst nicht überzeugend aufspielend, für die große Überraschung und ist nun endgültig aus dem Strudel des Abstiegskampfes heraus. Turbine Potsdam konnte durch den Sieg über Jüterbog die führende Position weiter ausbauen.

|                        |      |
|------------------------|------|
| Traktor Niemegk I      | 1202 |
| Aufbau Brandenburg I   | 1199 |
| Einheit Luckenwalde II | 1371 |
| TSV Luckenwalde I      | 1290 |
| Einheit Jüterbog Ib    | 1224 |
| Turbine Potsdam I      | 1311 |

#### Bezirksklasse

In der Bezirksklasse gab es mit Beginn der zweiten Halbserie überraschende Ergebnisse. Der Spitzenreiter Medizin Luckenwalde I mußte mit einer unerwarteten Niederlage von 1174 zu 1116 Punkten gegen Einheit Jüterbog II die Heimreise antreten. Da auch Tabellenzweiter Motor Treuenbrietzen I beim Tabellenletzten Traktor Wust I mit 1179 zu 1162 Punkten den Kürzeren zog, gab es keine Veränderungen im Vorderfeld. Für Traktor Wust war es der zweite Sieg. Eine weitere Auswärtsniederlage mußte Traktor Bardenitz in Luckenwalde hinnehmen. TSV Luckenwalde II siegte mit 1074 zu 1029 Punkten.

Am 9. Spieltag gab Motor Ludwigsfelde dem Gastgeber Motor Treuenbrietzen mit 1113 zu 1079 Punkten das Nachsehen, auch die 296 Bestleistung von Dominick änderten daran nichts. Medizin Luckenwalde hat die Niederlage in Jüterbog gut überstanden und erzielte auf eigenem Billard mit 1146 zu 1053 Punkten einen klaren und verdienten Sieg gegen Stahl Brandenburg III. Einen unerwarteten Erfolg erlang TSV Luckenwalde II bei Traktor Wust. Mit 1149 zu 1042 Punkten ließen die Gäste dem Gastgeber keine Chance. Die Erfolgsserie auf eigenem Billard - bisher ungeschlagen - fortzusetzen, gelang der Traktor-Sechs aus Bardenitz gegen Einheit Jüterbog II mit 1143 zu 1071 Punkten. Gerhard Mittner

Als Technische Dokumentation zur Verfügung gestellt:

## Warum Doppelwertung (II)

Von Walter Leffringhausen

Unser Mitteilungsblatt Nr. 7/1967 enthielt den Aufsatz „Warum Doppelwertung“. Nach der positiven Einschätzung der Doppelwertung (DW) durch die erweiterte Bürotagung des DBSV der DDR vom 26. bis 28. Januar 1968 in Berlin und nach den in den Bezirksfachausschüssen Dresden, Erfurt und Gera inzwischen gesammelten praktischen Erfahrungen wächst das Interesse für die Methode ständig. Ihre Einzelheiten sind in der folgenden Anleitung ersichtlich.  
Den Spielern wird vorgegeben:

1. Die Partielänge  
— Partiepunktzahl, Distanz —  
z. B. : 400
2. Eine begrenzte Aufnahmezahl,  
z. B. 20  
— Das bedeutet, spätestens mit der 20. Aufnahme ist die Partie in jedem Falle beendet; auch dann, wenn die volle Distanz von keinem Spieler erreicht wurde. Umgekehrt ist die Partie ebenfalls beendet, sobald mit weniger als 20 Aufnahmen die volle Distanz erreicht wird — (Überschreitung der Distanz siehe Punkt 5.).
3. Ein sich aus Partielänge und vorgegebener Aufnahmezahl ergebender Minstdurchschnitt. In unserem Beispiel:  
Mindest- $\phi$  = 20

4. Gespielt wird mit Nachstoß.
5. Wird von einem oder beiden Spielern die volle Distanz erreicht, so kann in der jeweils letzten Aufnahme die begonnene Serie über die vorgegebene Distanz hinaus fortgesetzt werden, bis maximal 120% der eigentlichen Partielänge erreicht sind.

In unserem Beispiel:  
vorgegeben  $400 + 20\%$  (80)  
= höchstmögliche Distanz 480

Die Errechnung des tatsächlichen Durchschnitts geht in allen Fällen von der Zahl der tatsächlichen Carambolagen aus.

Die Doppelwertung (WD) bewertet — den Partieendstand und den erzielten Durchschnitt für Sieger und Verlierer. Zu diesem Zweck werden zwei Arten von Punkten vergeben:

A = Partiewertpunkte (PWP)

B = Durchschnittswertpunkte

Die Verrechnung beider Punktarten wird weiter unten behandelt.

Erläuterungen  
zu den Partiewertpunkten (PWP)

Entsprechend seinem Partieergebnis (Partieendstand) wird der Spieler in eine von drei Gruppen eingeordnet und erhält die hierfür jeweils feststehenden Partiewertpunkte (PWP):

Gruppe I

Distanz und Mindest- $\phi$  erreicht  
bzw. überschritten: = 15 PWP

Gruppe II

Distanz nicht erreicht —  
aber Mindest- $\phi$  erreicht  
bzw. überschritten: = 10 PWP

Gruppe III

Distanz nicht erreicht  
und Mindest- $\phi$  nicht  
erreicht: = 5 PWP

Erläuterungen

zu den Durchschnittswertpunkten  
Zusätzlich gewertet wird der vom Spieler tatsächlich erreichte Durchschnitt je Partie. Das geschieht durch Vergleich mit dem vorgegebenen Minstdurchschnitt.

Ergibt der Vergleich —

Übereinstimmung/Überschreitung  
des Mindest- $\phi$ , erhält der Spieler für jede angefangenen  
10% Überschreitung  
einen Pluspunkt

Ergibt der Vergleich —

Überschreitung  
des Mindest- $\phi$ , erhält der Spieler für jede angefangenen  
10% Unterschreitung  
einen Minuspunkt

Für eine einfache Ablesung von Plus- und Minuspunkten werden Tabellen herausgegeben.

Hier drei Partien, als einfache Beispiele für die Doppelwertung:

| Vorgegeben sind:          | Distanz | Aufnahmen | Minstdurchschnitt |         |  |
|---------------------------|---------|-----------|-------------------|---------|--|
|                           | 300     | 30        | 10,0              |         |  |
| Es erzielten die Spieler: | Meier   | Schulze   | Meier             | Schulze |  |
| Aufnahmen                 | Punkte  | Punkte    | $\phi$            | $\phi$  |  |
| 28                        | 310     | 270       | 11,07             | 9,64    |  |
| 30                        | 280     | 261       | 9,33              | 8,70    |  |
| 11                        | 315     | 180       | 28,63             | 16,36   |  |
| 69                        | 905     | 711       | 13,11             | 10,30   |  |

Die Tabelle für Überschreitung des Minstdurchschnitts (Pluspunkte) bei:

| Distanz                                                    | Aufnahmen | Minstdurchschnitt |
|------------------------------------------------------------|-----------|-------------------|
| 300                                                        | 30        | 10,0              |
| ist denkbar einfach. 10% des Minstdurchschnitts 10,0 = 1,0 |           |                   |

Überschreitung bis 1,0 = 1 Pluspunkt  
bis 2,0 = 2 Pluspunkte  
bis 3,0 = 3 Pluspunkte  
bis 4,0 = 4 Pluspunkte usw.

Bitte wenden!

Die Tabelle für Unterschreitung des Minstdurchschnitts (Minuspunkte) bei gleichen Vorgaben lautet:

|                 |         |   |                    |
|-----------------|---------|---|--------------------|
| Unterschreitung | bis 1,0 | = | 1 Minuspunkt       |
|                 | bis 2,0 | = | 2 Minuspunkte      |
|                 | bis 3,0 | = | 3 Minuspunkte      |
|                 | bis 4,0 | = | 4 Minuspunkte usw. |

Der Vergleich der gespielten Durchschnitte mit den vorstehenden Tabellen ergibt:

| Meier |   |                       | Schulze |   |                     |
|-------|---|-----------------------|---------|---|---------------------|
| a)    | + | 1,07 = 2 Pluspunkte   | a)      | - | 0,36 = 1 Minuspunkt |
| b)    | - | 0,67 = 1 Minuspunkt   | b)      | - | 1,3 = 2 Minuspunkte |
| c)    | + | 18,63 = 19 Pluspunkte | c)      | + | 6,36 = 7 Pluspunkte |

Nach dem Parteeindstand waren die Spieler einzuordnen:

| Meier |            |          | Schulze |            |          |
|-------|------------|----------|---------|------------|----------|
| a)    | Gruppe I   | = 15 PWP | a)      | Gruppe III | = 5 PWP  |
| b)    | Gruppe III | = 5 PWP  | b)      | Gruppe III | = 5 PWP  |
| c)    | Gruppe I   | = 15 PWP | c)      | Gruppe II  | = 10 PWP |

Das Gesamtpunktergebnis (GP) beider Spieler lautet somit:

| Meier |     |   |                |       | Schulze |     |   |                |       |
|-------|-----|---|----------------|-------|---------|-----|---|----------------|-------|
|       | PWP |   | $\Phi$ -Punkte | GP    |         | PWP |   | $\Phi$ -Punkte | GP    |
| a)    | 15  | + | 2              | = 17  | a)      | 5   | - | 1              | = 4   |
| b)    | 5   | - | 1              | = 4   | b)      | 5   | - | 2              | = 3   |
| c)    | 15  | + | 19             | = 34  | c)      | 10  | + | 7              | = 17  |
|       |     |   |                | <hr/> |         |     |   |                | <hr/> |
|       |     |   |                | 55    |         |     |   |                | 24    |

Stellen wir diese Bewertung der bisherigen gegenüber, so wird deutlich, wohin die Doppelwertung zielt.

Über die Gründe für einen Wechsel der Wertung ist bereits einiges gesagt worden. Wollen wir weiterkommen, so müssen wir uns selbst helfen. Unsere Vorstellungen von morgen lassen sich nicht mit den Mitteln von gestern verwirklichen. Sanfte Ermahnungen sind auf die Dauer keine Handhabe, um den Leistungswillen nachhaltig zu verstärken.

Bei der Suche nach der hier vorgelegten Methode war einmal entscheidend, den Spieler zur Leistung zu zwingen, zum anderen, ihm den Anreiz dazu durch eine möglichst exakte Bewertung dieser Leistung zu verschaffen.

Da weder Partiegewinn ohne Leistung

noch Leistung ohne Partiegewinn befriedigen kann, durfte die Losung nur heißen:

**Partiegewinn und Leistung!**

Es galt also, die Relation in der Bewertung beider Faktoren so zu wählen, daß der Spieler auf keinen verzichten kann. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß mit Hilfe der Doppelwertung (DW) beinahe jeder Bereich unseres Sportbetriebes positiv beeinflussbar ist; betrachten wir

die verbesserte Meßbarkeit der Einzel- und Mannschaftsleistungen, die mögliche Aufstellung von realen

Normen für Einzelspieler und Mannschaften,

die Straffung der Turnierabläufe,

die Entlastung der Funktionäre,

den Ansporn, der von der unmittelbaren Anerkennung jeder echten Leistung ausgeht,

den Anreiz zur systematischen Spielweise, nachdem die überspitzte „Verteidigung“ an Interesse verliert.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig, aber sie zeigt die Vorteile. Den Ehrgeiz und die Leistung wird dieses System entschieden fördern; den Spieler mit den schönen Ausreden wird es ernütern. An seiner schließlichen Einführung besteht für mich kein Zweifel.